

Engadiner Post

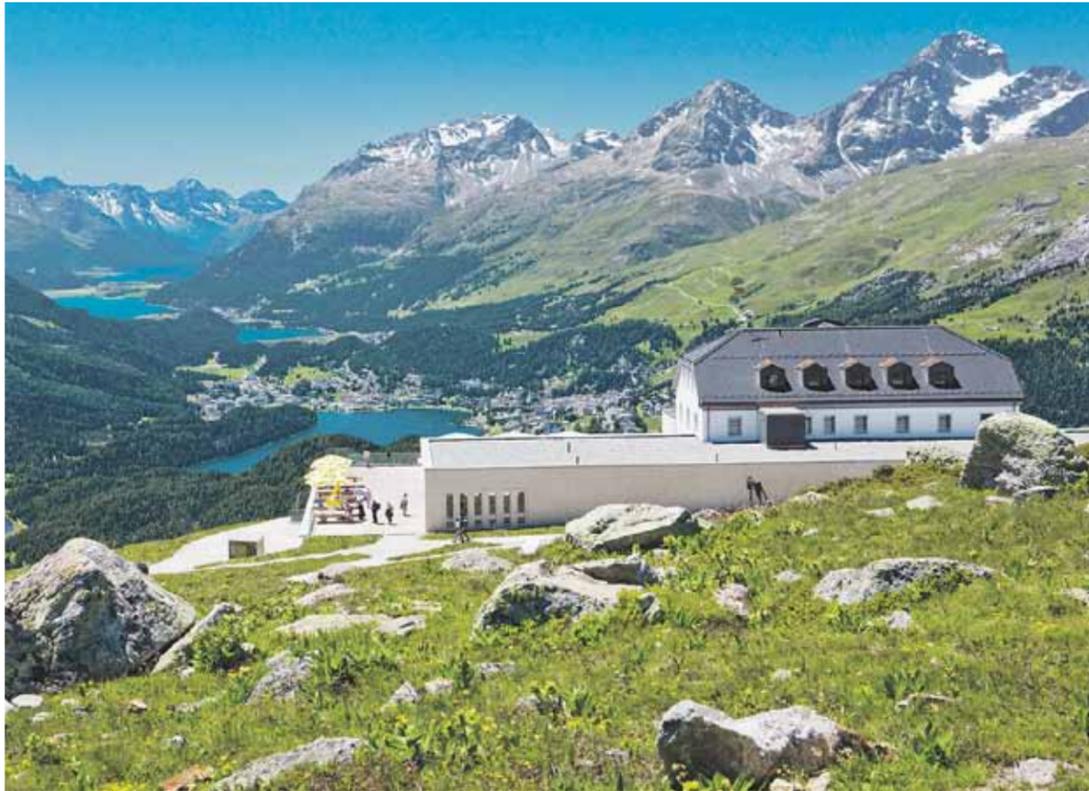
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Litteratura La biblioteca da Sent ha invidà sonda passada ad ün «gir litterar» tras cumün. Als raduond 70 preschaints sun gnüts sports text e poesias d'autoors da Sent. **Pagina 7**

Filmemacher Spannend verlief die Interdisziplinäre Woche für die Lyceum-Schüler. Sie durften sich unter anderem im Filmemachen üben. **Seite 9**

Meinungen Die nationalen Wahlen vom 23. Oktober werfen auch in den Leserbriefspalten der EP/PL ihre Schatten voraus. Der Meinungen sind dabei viele. **Seite 13**



Das Romantik-Hotel Muottas Muragl ist 1907 erstellt und 2010 umfassend renoviert worden.

Foto: Christof Sonderegger

Hotel Muottas Muragl ausgezeichnet

Der Schweizer Solarpreis geht an die Bergbahnen Engadin St. Moritz

Grosse Ehre für die Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST AG): Gestern Montag durften sie aus den Händen von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey den Schweizer Solarpreis 2011 entgegennehmen. Das im vergangenen Jahr komplett umgebaute und mit einem neuen Energiekonzept ausgestattete Hotel erhielt den Preis in der Kategorie Neubauten und Sanierungen sowie zusätzlich bei den Plusenergiebauten. Dank der Erweiterung

und Sanierung konnte der Gesamtenergiebedarf des Hotels um 64 Prozent gesenkt werden. Mit den Solar erzeugten Kilowattstunden an Strom kommt das Hotel auf eine Eigenenergieversorgung von 105 Prozent. Es wird denn auch das «erste energieautarke Hotel im Alpenraum» bezeichnet. «Wir sind sehr stolz, dass wir mit unserem Energiekonzept die Jury überzeugen konnten und das Hotel mit diesen beiden Preisen ausgezeichnet

net worden ist», freut sich Markus Meili, Geschäftsführer der BEST AG.

Insgesamt sind 88 Bewerbungen für den Schweizer Solarpreis eingegangen, 14 davon wurden in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Preisträgerin sind auch die Schweizer Jugendherbergen. Sie haben unter anderem auf dem Dach der sanierten Jugendherberge St. Moritz Photovoltaik-Anlagen und Sonnenkollektoren installiert. (rs) **Seite 3**

Starke Stimmen in Pontresina

Voices on Top Vier Tage lang stand Pontresina im Zeichen von starken und kräftigen Stimmen. Die zweite Austragung des Festivals Voices on Top kann als Erfolg gewertet werden. Es kamen mehr Zuschauer als im vergangenen Jahr, neben vielen Einheimischen strömten auch zahlreiche Fans aus dem Unterland nach Pontresina. Die Organisatoren sind mit den Ticketverkäufen zufrieden, obwohl das Rondo nur am Donnerstag ausverkauft war, dies dank dem belgischen Superstar Milow. Der Freitagabend mit Italo-Sänger Edoardo Bennato war zuschauermässig der schwächste Abend, der Samstagabend lief trotz Absage der Blueserin Marla Glen gut. Die Deutsche Cassandra Steen war ein würdiger Ersatz und Philipp Fankhauser liess die Bluesherzen voll auf ihre Kosten

kommen. Die Organisatoren von Pontresina Tourismus bewiesen, dass sie ein Festival auf hohem Niveau durchführen können, von den Künstlern bekamen sie viel Lob. Der plötzliche Wintereinbruch trug wohl auch dazu bei, dass die Musiker Pontresina nicht so schnell vergessen werden. Die Programmierung in den verschiedenen Locations war gut abgestimmt. Für jeden Geschmack gab es etwas zu hören, was sich im Publikumsmix, der mehrere Generationen umfasste, widerspiegelte.

Was sagt die Walliserin Sina zum Voices on Top? Wie fühlt sich der junge Zerzezer Dario Widmer unter den Musikgrößen? Was macht den Charme der verschiedenen Locations aus? Alles zum Voices on Top auf den **Seiten 4 und 5**



Stimmgewaltig und politisch, doch Edoardo Bennato zog weniger Publikum an als erhofft.

Foto: Voices on Top

Siege und Niederlagen

Sport Sieg und Niederlage liegen oft nah beieinander. Das mussten am Wochenende auch Südbündner Sportler erleben. Sofern sie überhaupt zum Einsatz gelangten, mussten doch gerade im Fussball der unteren Ligen einige Partien aufgrund der schlechten Witterung verschoben werden. Bei den Eishockeyanern hingegen übernahm Engiadina die Tabellenspitze, währenddem St. Moritz zwar in Lenzerheide das bessere Team war, aber trotzdem verlor. Schliesslich gewann der Samnauner Andri Arquint das Schachopen in Zuoz. (skr) **Seite 12**

Die Tour de Ski im Val Müstair

Langlauf Das Val Müstair wird ab der Saison 2012/13 Austragungsort einer Tour-de-Ski-Etappe. Dies alle zwei Jahre. Lenzerheide-Valbella ist der zweite Bündner Austragungsort in den anderen Jahren, also erstmals 2013/14.

Ob das Val Müstair am 28./29. Dezember gar Startort der Tour de Ski wird, oder erst über den Jahreswechsel als zweite Etappe zum Zuge kommt, ist noch nicht abschliessend geklärt, wie Jürg Capol, Renndirektor Langlauf des Internationalen Skiverbandes FIS auf Anfrage der EP/PL bestätigt. Würde das Val Müstair Startort, käme der Prolog und ein Sprintrennen zur Austragung. Für das Val Müstair heisst es nun, raschmöglichst das Organisationskomitee zu bilden und die Arbeiten voranzutreiben, wie Koordinator Andrea Gilli sagt. (skr)

Kunstaussstellung in der Villa Garbald

Bergell Am vergangenen Freitag eröffnete Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin des Bergells, in der Villa Garbald in Castasegna, die Vernissage der Kunstaussstellung von Not Vital. Der Alt-Direktor des Kunstmuseums in Chur, Beat Stutzer führte mit seinem Nachfolger Stephan Kunz darauf die Vernissagegäste durch die Ausstellung. In der Villa Garbald und im dazugehörigen Roccolo gibt es jetzt die Gelegenheit, Druckgrafik des vielseitigen Künstlers zu betrachten. Die Werke des zeitgenössischen Unterengadiners geben Anspielungen auf kulturelle Traditionen im Unterengadin, die Gegensätze von Zentrum und Peripherie thematisieren. Die Ausstellung in der Villa Garbald und ihrem Roccolo bleibt bis Oktober 2013 offen. (aca) **Seite 9**

Ün plazzal plain da bescha

Ftan In venderdi ha gnü lö a Ftan la zavranza da la bescha chi'd es tuornada our da Val Tasna ingio ch'ella ha passantà la stà. Gnü lö ha quella sülla piazza da parcar a Ftan Pitschen ed es gnüda accumpagnada d'ün pitschen marchà da prodots agriculs. La zavranza ha eir quist on attrat ün vast public. Mincha besch es gnü tut suot la marella. Ils zavraders da la scossa han controllà mincha marca cha las bes-chas han vi da lur uraglia. Quai per congular ils nommers indichats süllas marcas cun la glista chi d'eira gnüda fatta da prümavaira cur cha la bescha es gnüda missa ad alp. Scha la bescha pasculescha davo la zavranza amo ün temp süls pasculs chi's rechatan sur cumün nun es amo cler: La naiv ha fat ün strich tras il quint dals paur da bescha. (anr/bcs) **Pagina 6**

Inaugurà ün s-chazi unic

Müstair Üna pittura da personas sülla fatschada carolinga da la Chapella da la Soncha Crusch a Müstair pissera per grond plaschair. Ella es ün s-chazi unic ill'istorgia d'art. Pitturas da personas chi sun gnüdas fattas durant il temp caroling sün fatschadas es fich special. Durant las lavuors da restauraziun e sanaziun vi da la fatschada da la Chapella da la Soncha Crusch da la Clostra Son Jon a Müstair s'haja chattà suot la culmaina vers l'ost fragmains d'üna tala pittura. Ils fragmains nu sun però plü visibels pel public. Per mantegner il s-chazi precius sun ils fragmains darcheu gnüts surpittürats. Uossa vain restorà il dadaint da la chapella, ed eir quai es üna sfida particulara sco chi'd es gnü infuorma venderdi passà ün occasion d'üna preschantaziun. (anr/mfo) **Pagina 7**



20041



Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2011-0011

Parz. Nr.: 1654

Zone: WZ 3

AZ: 0.55

Objekt: Via Maistra 69,
Pro Chinun sur Via

Bauvorhaben: Neubau Mehrfamilienhaus «Palazzin»

Bauherr: Erben Nora
Saratz-Pinösch,
c/o Dr. Nuot P. Saratz,
Via Maistra 168,
7504 Pontresina

Projektverfasser: Märkli Peter,
Albisriederstrasse 232,
8047 Zürich

Auflage: 11. Oktober bis
31. Oktober 2011

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 7. Oktober 2011

Gemeinde Pontresina
176.780.221

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2011-0012

Parz. Nr.: 1964

Zone: HZ

AZ: 1.0

Objekt: Hotel La Collina,
Via Fulluns 6

Bauvorhaben: Umbau und
Erweiterung

Bauherr: Sunstar-Hotel AG
Davos Platz,
7270 Davos Platz

Projektverfasser: SAB AG, Studio für
Architektur und
Bauberatung,
Denzlerstrasse 12,
3005 Bern

Auflage: 11. Oktober bis
31. Oktober 2011

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 8. Oktober 2011

Gemeinde Pontresina
176.780.221

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Convict per
giuventüna, Zuoz

Bauobjekt: Neue Parkplätze

Ortslage: Mareg, Parzellen 2618
und 2767

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 11. Oktober 2011/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.780.228

Das Engadin fasziniert München

Der «Unterengadiner» Beat Antenen begeisterte die Prominenz

Bei Beat Antenens Show-Inszenierung für den deutschen Filmemacher und Designer Willy Bogner kamen anstatt der 80 erwarteten VIPs über 250 Gäste aus der bayerischen Prominenz-Szene nach München.

Nach dem Auftritt des in Tarasp wohnhaften Schweizer Fernseh- und Radio-Moderators Beat Antenen wurde bekannt, dass sein neues Programm «Bogner meets Engadin» im kommenden Jahr in Hamburg und Düsseldorf gezeigt wird. Selbst Joachim «Blacky» Fuchsberger, der erst vergangene Woche den deutschen Fernsehpreis für sein Lebenswerk erhalten hat, war von Antenens Inszenierung überwältigt. «So ein erfrischendes und facettenreiches Programm habe ich in den letzten Jahren selten gesehen. Beat Antenen ist eine absolute Ausnahmeerscheinung», so der unbestrittene Star nach der Bogner-Premiere in der bayerischen Hauptstadt. Mit einem exklusiven VIP-Anlass und mit Präsentationen in den Schaufenstern und Räumlichkeiten des Bogner-Geschäfts in der Münchner Innenstadt präsentierte sich St. Moritz Engadin Mountains während drei Tagen zum Start einer neuen Roadshow von der besten Seite.

Die win-win-Situation zwischen Willy Bogner GmbH & Co. KGaA und St. Moritz Engadin Mountains inspirierte seit Jahren beide Seiten für gemeinsame Kooperationen. Somit werden künftig exklusive Sympathie- und Promotions-Events für das Tourismusgebiet in den Modehäusern von Willy Bogner in Deutschland realisiert, also

eine Verbindung von zwei Premium-Angeboten. Die Schauplätze für die Events wurden am vergangenen Donnerstag, Freitag und Samstag vom Unternehmen des Designer-Ehepaars Willy und Sonia Bogner zur Verfügung gestellt, die Produktion (Shows, Gastronomie, Moderation, Gesamtleitung) wurde durch den seit vielen Jahren im Engadin wohnhaften Schweizer Event-Spezialisten Beat Antenen, zusammen mit seinem Team und Engadin Mountains umgesetzt. Zu den programmlichen Highlights

gehörten Interviews mit Willy Bogner selbst, aber auch mit Ariane Ehrat (CEO Engadin St. Moritz) und Christian Meili (St. Moritz Engadin Mountains sowie Präsident Schweizer Bob-Verband). Beide warben mit überzeugenden Argumenten für das Engadin. Dazu wurden auch verschiedene musikalische Überraschungen eingebaut, u.a. Auftritte mit dem bekannten Bandleader und Trompeten-Star Dani Felber («Hausmusiker» von Bundespräsident Christian Wulff und von diversen Galas in St. Moritz), dem Ak-

kordeon-Virtuosen Willi Valotti, dem Jodelduett Engiadina, der jungen Alphorn-Solistin Antonia Ruckli (welche die Schweiz vier Wochen in Moskau repräsentierte) sowie dem Swiss-Team, eine Präsentations-Company mit jungen Tänzerinnen und Models. Stimmungen aus dem Engadin werden aber auch in den verschiedenen Meetings-Points inszeniert: Abgerundet wurde die knapp 40-minütige Show mit kulinarischen Überraschungen (u.a. von Ludwig Hatecke) auf höchstem Niveau. Markus Lang, München



Gut gelaunt bei der Engadiner Präsentation in München: Willy Bogner (links) und Moderator Beat Antenen.

Einer für alle, alle für einen

Schüler beim Forstamt St. Moritz im Einsatz

Während der interdisziplinären Woche am Lyceum Alpinum arbeitete eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern beim Forstamt in St. Moritz. Dabei wurden während fünf Tagen intensiver Arbeit mehrere Holzunterstände, Zäune und eine Brücke gebaut.

Wer sich für die Teilnahme am Projekt des «Corps of Volunteers» während der IDW entschieden hatte, musste

sich schnell im Klaren werden, dass die Arbeit im Forstamt St. Moritz keineswegs ein Zuckerschlecken sein würde. Jeden Morgen, wenn der Mond noch seine letzten Bahnen am Himmelszelt zog, als alle Welt noch still vor sich hin schlummerte, war bereits eine mit schwer gepackten Rucksäcken beladene Truppe unterwegs in Richtung St. Moritz. Ihre Mission: Der Bau von vier Holzunterständen, einer Brücke und die Pflanzung kleiner, noch zierlicher Lärchen. Gruppenweise wurde Holz getragen, zugeschnitten, geschliffen, lackiert und zusam-

mengezimmert, immer betreut von ausgebildeten, starken Arbeitern und Forstwarten. Anfangs war der Umgang mit Hammer und Säge noch etwas zaghaft und unsicher, spätestens am Ende der Woche verliessen die Schülerinnen und Schüler des Lyceum Alpinum als frisch gebackene Profis den Werkhof St. Moritz.

Die Helfer werden zu Profis

Raue Holzbalken, schiefe eingeschlagene Nägel, schwere Werkzeuge; anfangs schien die Arbeit im dicht bewachsenen Wald und an steilen Hängen ein

Ding der Unmöglichkeit. Die beissen Kälte am frühen Morgen machte die Werkzeuge noch schwerer, die Bretter und Platten noch grösser. Doch sobald die ersten Sonnenstrahlen über die Bergwipfel schimmerten, entwickelten sich die Arbeitsgruppen zu dynamischen, schnellen und arbeitsbereiten Helfern. Schrittweise nahmen zuerst das frisch gefällte Holz, dann die Unterstände Form an. Die Schülerinnen und Schüler wurden von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag selbstständiger. Es wurde gesägt, gehämmert und gebaut, alle hatten grossen Spass, sich für die Gruppe einzusetzen und gemeinsam etwas zu schaffen. Jeder half jedem, alle bildeten eine Arbeitsgemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel.

Alle Hindernisse gemeistert

Schliesslich hatten sich das frühe Aufstehen, der Schweiß und das Engagement während dieser fünf Tage gelohnt: Die Dächer der Holzunterstände ragen prächtig in die massive Berglandschaft, die Zäune zieren die grünen Hänge und die Brücke verbindet sicher den steinigen Weg der St. Moritzer Wälder. Die Mission wurde von den Schülerinnen und Schülern des Lyceum Alpinum erfolgreich abgeschlossen, alle Hindernisse gemeistert und die IDW auf spannende und lehrreiche Art und Weise absolviert.

Isabelle Sommer



Halfen tatkräftig beim Forstamt St. Moritz mit: Schülerinnen und Schüler des Lyceum Alpinum Zuoz.

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

www.engadinerpost.ch

Mehr Energie produzieren als verbrauchen

Das neue Energiekonzept auf Muottas Muragl hat sich bewährt

Das Hotel auf Muottas Muragl ist ein Plusenergiebau. Der Gesamtenergiebedarf konnte um 64 Prozent reduziert werden. Die Eigenenergieversorgung liegt bei 105 Prozent.

RETO STIFEL

Als erstes energierautarkes Hotel im Alpenraum wurde der Betrieb auf Muottas Muragl nach seiner Sanierung und Wiedereröffnung im Dezember 2010 bezeichnet. Das Versprechen konnte eingehalten werden, wie ein Blick auf die Zahlen nach knapp einem Jahr Betriebszeit zeigt. Während sieben von neun Monaten lieferte die Solaranlage dank des mehrheitlich sonnigen Wetters mehr Energie als in der Planrechnung vorgesehen war. Seit der Eröffnung konnte der CO₂-Ausstoss um 59 Tonnen reduziert werden. Die Zahlen werden laufend nachgeführt und können unter www.muottasmuragl.ch/muottas-muragl/umbau-umwelt (Info Screen) mitverfolgt werden.

«Gewaltige Ingenieurleistung»

Das neue Energiekonzept hat ganz offensichtlich auch die Jury des Schweizer Solarpreises überzeugt. Die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG (BEST AG) ist am Montag im Beisein von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey gleich mit zwei Solarpreisen geehrt worden. Zum einen wurde dem Unternehmen in der Kategorie Neubauten und Sanierungen der Schweizer Solarpreis überreicht, zum anderen gab es einen Preis bei den Plusenergiebauten.

«Das ist vor allem eine gewaltige Ingenieurleistung, die da vollbracht worden ist», zeigt sich Gallus Cadonau, Geschäftsführer der Solar Agentur Schweiz beeindruckt. Früher seien mit dem Betrieb fast eine halbe Million Kilowattstunden Energie verpufft worden, heute weise das Unternehmen sogar eine positive Energieeigenversorgung auf. Obwohl das Hotel Muottas Muragl durch die Sanierung und den Umbau erweitert worden ist, braucht es heute weniger Energie und diese ausschliesslich aus Umwelt- und Solarwärme.

Auf die Sonne setzen

Weg von fossilen Brennstoffen, hin zur erneuerbaren Energie lautete das Motto der Fanzun AG, die für die Konzeption, die Architektur und die Gesamtplanung verantwortlich war. Geprüft wurde zuerst eine Holzheizung und Windenergie. Schliesslich entschied man sich, vor allem auf die Sonnenenergie zu setzen. Aus fünf verschiedenen Quellen werden Energien gewonnen. An erster Stelle steht die Abwärme, beispielsweise aus der Küche. Die Röhrenkollektoren an den Fensterfronten liefern Energie für das Warmwasser, die Flach-Sonnenkollektoren die Heizwärme. Sofern diese nicht ausreicht, wird die Wärmepumpe zugeschaltet. Überschüssige Son-



Solarzellen am Bahntrasse der Muottas-Muragl-Bahn.

nenenergie kann über Sonden im Erdreich gespeichert werden. Schliesslich sind entlang des Trassees der Bergbahn Photovoltaik-Paneele installiert worden.

Der Gesamtenergiebedarf konnte von 436 000 kWh/a auf 157 400 kWh/a gesenkt werden, eine jährliche Einsparung von 64 Prozent. Solar werden 165 400 kWh/a erzeugt, das ergibt die positive Energieeigenversorgung von 105 Prozent.

Fast das Punktemaximum

Gemäss Gallus Cadonau ist es eindrücklich zu sehen, was die gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteuren für ein Resultat gebracht hat. Für ihn gilt das Hotel auf Muottas Muragl als Vorzeigebeispiel für andere Betriebe. Wenn die Jury eine leise Kritik angebracht habe, dann einzig beim Umstand, dass der Bau weniger gut isoliert worden ist als vergleichbare Objekte im Alpenraum. Die diesbe-



Fenster-integrierte Röhrenkollektoren. Diese liefern die Energie für das Warmwasser.

Fotos: Solar Agentur Schweiz

züglichen Erklärungen der Bauherrschaft seien für die Jury zu wenig überzeugend gewesen. «Das aber ist Kritik auf hohem Niveau. Von 10 mög-

lichen Punkten hat Muottas Muragl deren 9,5 erreicht», fügt er gleich an.

Weitere Infos:
www.best.ch/nachhaltigkeit

«Invest in Your Future»

Einblicke in die Finanzwelt am Lyceum Alpinum

Kürzlich fand zum vierten Mal der «Invest in Your Future»-Event des Lyceum Alpinum Zuoz in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse statt. Er gibt den Gymnasiasten die Gelegenheit, erste Einblicke in die Finanzwelt zu gewinnen und Kontakte zur Uni St. Gallen zu knüpfen.

Zuerst stand ein anstrengender und thematisch anspruchsvoller Arbeitstag im Rondo Pontresina auf dem Programm. Dabei kamen die Schüler in den Genuss von Einführungskursen in die Themenbereiche Finanzwesen und Leadership mit Professoren der Hochschule St. Gallen. In den jeweils drei Stunden wurden die Schüler aufgefordert, aktiv zu diskutieren und zu debattieren, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch.

Im Finanzkurs lernten die Schüler viel über Gewinn und Risiko bei der

Investition von Geld in Aktien, Immobilien oder Währungen sowie über die besten Taktiken und Insiderkniffs, die zum Erfolg führen sollen. Beim Thema Leadership erzählte Dr. Jenewein, der neben seiner Professur in St. Gallen als Team-Manager bei Hertha BSC Berlin und Schalke 04 tätig ist, über den perfekten Leader. Als vorbildliches Beispiel nannte er Xavi Hernandez, Captain des FC Barcelona, der besten Fussballmannschaft der Welt. Eher negativ dagegen beschrieb er Michael Ballack, Ex-Captain der Deutschen Fussballnationalmannschaft.

Zusammen mit den Schülern definierte er die wichtigsten Eigenschaften dieser beiden Charaktere und was sie – positiv oder negativ – auszeichnet. Man war sich einig, dass der perfekte Leader nicht nur mit seiner Leistung, sondern vor allem mit seiner Werthaltung überzeugt. Der perfekte Leader weiss mit seinem Team umzugehen, verliert nie den Kontakt mit sich selbst, reflektiert seine eigene Person und verändert diese auch falls nötig.

Beim anschliessenden Investment-Game war es an den Schülern, ihr gesammeltes Wissen über die Finanzwelt anzuwenden. Sechs Gruppen à fünf Leute hatten den Auftrag, 100 Mio. US Dollar möglichst sinnvoll und profitabel in die verschiedenen Komponenten des internationalen Finanzsystems zu investieren. Es gewann, wer am Schluss die Kunden mit einem möglichst hohen Nettogewinn zufriedensetzte und seine Lösung auch noch verständlich und klar präsentierte. Das Resultat war sehr knapp, schlussendlich gab die Qualität der Präsentation den Ausschlag zur Entscheidung. Das Investment-Game stiess bei allen Beteiligten auf grosse Begeisterung, sowohl bei den Schülern, die mit Leidenschaft und viel Herzblut am Werk waren, als auch beim Credit-Suisse-Team, welches sich vom allgemeinen Engagement und der guten Leistung der Gruppen angetan zeigte.

Am Sonntag war die Reihe an den Golfern, die beim Golfturnier in Zuoz ihr Bestes geben konnten. Die Flights

Nachgefragt

«Erwartungen bei weitem übertroffen»

Engadiner Post: Was bedeutet der Gewinn des Schweizer Solarpreises für die Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST AG)?

Markus Meili*: Grundsätzlich ist es für uns eine Bestätigung, dass der von der BEST AG eingeschlagene Weg im nachhaltigen Umgang mit der Natur anerkannt wird. Es zeigt aber auch, wie die hochalpinen und sonnenbeschienenen Berge im Oberengadin Raum offen lassen, für die Produktion von erneuerbaren Energien.

EP: Lässt sich aus einem solchen Preis Kapital schlagen in Form von mehr Gästen, die auf den Berg kommen, um diese Anlage zu sehen?

Meili: Das war beim Investitionsentscheid natürlich mitbestimmend. Sei es die Anlage als solches, welche auf dem Berg angeschaut wird. Sei es das gute Gefühl, sich in einem Berghotel aufzuhalten, welches mit einheimischen, natürlichen Materialien gebaut wurde und in welchem man trotz Plusenergie auf keine Annehmlichkeiten verzichten muss.

EP: Die Umsetzung dieses Energiekonzeptes war sicher mit Mehrkosten verbunden. Kann darüber etwas gesagt werden?

Meili: Zum Zeitpunkt der Investitionsentscheide ist es schon so, dass man eine langfristige Perspektive haben muss, um solch einen Weg einzuschlagen. Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist aber rasant und macht solche Projekte von Jahr zu Jahr interessanter.

Wie hat sich die Anlage im ersten Winter und Sommer bewährt?

Meili: Die Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Sei dies beim Gästeaufkommen im Berghotel wie auch bei der Energieproduktion. Das schöne Wetter seit März schraubte die Stromproduktion massiv über die Erwartungen.

Sind seitens der BEST AG weitere Projekte in Sachen Energieeffizienz geplant?

Meili: Die BEST AG und deren Vorgängerunternehmungen haben sich schon immer im Bereich des nachhaltigen Umgangs mit der Natur beschäftigt. Wir waren zum Beispiel weltweit die ersten, die schwefelarmen Winterdiesel oder Diesel-Partikelfilter bei den Pistenmaschinen eingesetzt haben. Die erste Solarthermie-Anlage wurde bereits 1987 in Betrieb genommen. Bei kommenden Projekten (insbesondere bei Gebäuden) werden erneuerbare Energien nur schon aus ökonomischen Überlegungen ein Thema sein. Interview: Reto Stifel

* Markus Meili ist Geschäftsführer bei den Bergbahnen Engadin St. Moritz AG.

waren gemischt zugeteilt worden, sodass Eltern, Schüler und Credit-Suisse-Mitarbeiter zusammenkamen. Es wurde Scramble über 18 Löcher gespielt. Eine knifflige Angelegenheit also, bei dem jeder einzelne Spieler zum Erfolg des Flights beitragen musste. Am besten kam ein reiner Lyceums-Flight zu recht, der die Konkurrenz für sich entschied. Auch an diesem Tag gab es nur Gewinner. Bei herrlichem Wetter, wunderschönem Aperitifbuffet auf der Sonnenterrasse des Clubrestaurants und guter Laune genossen alle das gemütliche Beisammensein und freuten sich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heisst: «Invest in Your Future». Nicolas Sommer

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Abwechslungsreich, stimmungsgewaltig, spontan

Das zweite Voices on Top in Pontresina war ein Erfolg

Pontresina war vier Tage lang im Festivalfieber. Das zweite Voices on Top überzeugte mit guter Organisation sowie sympathischen und stimmungsgewaltigen Musikern.

FRANCO FURGER

Nach dem ersten Highlight, dem Konzert von Milow, folgt der grosse Schock. Luigi Massé und sein Team erfahren, dass Marla Glen nicht nach Pontresina ans Festival Voices on Top kommen wird. Die amerikanische Soul- und Blues-Stimme hat ihre Europatournee kurzerhand abgesagt, sie gilt als unauffindbar. Marla Glen hätte am Samstag spielen sollen, als Mainact im Rondo, als abschliessendes Highlight.

Massé, Leiter Events bei Pontresina Tourismus, muss über Nacht einen Ersatz finden, will er den Eklat vermeiden. Am nächsten Morgen kann er vermelden: Cassandra Steen, eine Edelstimme und Hitparadenstürmerin aus Deutschland, wird singen. «Solche Aktionen würde man lieber nicht erleben, aber es war ein guter Test für das Team», meint ein erleichtertes Massé. Klar seien viele Fans enttäuscht gewesen, vor allem jene, die extra aus dem Unterland ins Engadin gereist sind. Um die enttäuschten Fans etwas zu vertronen, bekommen sie einen Gutschein mit 20 Prozent Ermässigung für einen Eintritt ans Voices on Top im nächsten Jahr.

Als Ersatz aufzutreten, ist auch für Steen und ihre Band nicht einfach. Aber mit ihrer unaufgeregten und charmannten Art vermag sie das Publikum sofort für sich zu gewinnen. Und ihre grandiose Stimme tut das Übrige, um den Saal in gute Stimmung zu bringen.

«Das Dorf profitiert»

Organisatorisch muss das Voices on Top den Vergleich mit grossen Festivals keineswegs scheuen. Die Bühnenauftritte im Rondo werden bestens in Szene gesetzt. Licht und Sound harmonieren. Das Ambiente mit Sitz, Steh- und Hospitality-Plätzen ist edel und gleichwohl nicht zu elitär. Jung und Alt können sich gemeinsam amüsieren und die kraftvollen Stimmen der Musiker geniessen.

Ferruccio Cainero im Al Gerl

Stampa Am Samstag, 15. Oktober, um 21.00 Uhr präsentiert Ferruccio Cainero sein neustes Programm «Guerrieri dell'arcobaleno» im Kulturlokal Al Gerl in Stampa, in italienischer Sprache. Ferruccio Cainero ist ein fantastischer Erzählkünstler. Mit Charme, Temperament, Verschmitztheit und viel Italianità zieht er sein Publikum in Bann, spricht tiefe Gefühle an, verliert dabei nie den Bezug zur Aktualität und gesellschaftlichen Realität. «Krieger des Regenbogens»: Eine Erzählung, eine Legende aus einer vermeintlich fernen Zeit, aus einer Jugend in Italien der 70er-Jahre, irgendwo zwischen Kirche, Kommunismus und der ersten Liebe. Ein Stück über politisches Erwachen und ein äusserst unterhaltsames Plädoyer dafür, Fragen zu stellen. Ferruccio Cainero erzählt von sich und redet von uns allen. Er holt sich die lauten Lacher und besänftigt sie mit einer leichten Melancholie. (Einges.)

Info algerl.wordpress.com oder
Tel. 081 822 11 48



Die Deutsche Cassandra Steen war ein würdiger Ersatz für Marla Glen, die ihr Konzert in Pontresina kurzfristig absagte.

Foto: Voices on Top

Das Rondo bietet mit diesem Konzept Platz für rund 500 Leute. «Das sind zu wenige, um Gagen für ganz grosse Stars zu finanzieren», ist sich Massé bewusst. Geld generieren will man darum mit den Hospitality-Plätzen, den gemütlichen Tischen in erhöhter Lage mit bester Sicht auf die Bühne. Als Vorbild gilt die AVO-Session in Basel. Massé sagt aber auch: «Das Voices on Top wird immer auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen sein.» Das Budget beträgt rund eine halbe Million Franken, wovon die Gemeinde Pontresina für einen gewichtigen Teil aufkommt. «Vom Event profitiert das ganze Dorf: die Lieferanten, die Bars, Restaurants und Geschäfte. Pontresina war vier Tage lang voll», betont Massé.

«Musiker müssen zum Ort passen»

Das Spezielle am Festival Voices on Top ist, dass man Konzerte an den unterschiedlichsten Orten erleben kann. Neben dem Rondo auch im Grand Hotel Kronenhof, in der Lobby des Hotels Walther, in der Sportbar des Sport Hotels, im Hotel Müller, in der Pitschna Scene, im Eventzelt vor dem Rondo. Viele Konzerte sind gratis. Wer kein Ticket für einen Mainact im Rondo

hat, kommt trotzdem in Musikgenuss. Denn die Künstler, die auftreten sind hervorragend und stimmungsgewaltig. «Die Sideevents sind ein wichtiger Teil des Festivals, viele Einheimische realisieren das gar nicht», sagt Massé, der sich durchaus noch etwas mehr Betrieb in den verschiedenen Locations gewünscht hätte. «Es braucht wohl noch etwas Zeit, bis der Festivalcharakter voll zum Tragen kommt.»

Entscheidend ist für Massé, dass die Musiker zum Ort passen. So spielen die Mundartakrobatin Sina und der Charmeur Marco Masini im ehrwürdigen Speisesaal des Grand Hotel Kronenhof. Vera Kaa, die Schweizer Grand Dame des Blues, lässt ihre rauchige Stimme im Hotel Walther erklingen, wo das Publikum in tiefen Ledersesseln sitzt. Locker und ein wenig mystisch die Atmosphäre in der Sportbar, sowohl Lea Lu am Freitag wie Annakin am Samstag sorgen mit ihrer Stimme für Gänsehaut beim eher jüngeren Publikum.

«Uns fehlt ein Auffangbecken»

Am Schluss strömt alles in die Pitschna Scene. Die rockigen Töne von Daniel Kandlbauer oder Melonmoon regen zum Tanzen an, das Publikum ist

in Partystimmung. Doch kaum sind die Leute, die zuvor im Rondo und in der Sportbar waren da, künden die Musiker ihren letzten Song an. Und plötzlich ist Schluss mit Live-Musik, obwohl immer mehr Leute in die Bar kommen. «Uns fehlt am Schluss ein Auffangbecken, wo man nach den Hauptkonzerten noch feiern kann», weiss Luigi Massé. «Hier müssen wir mit den Hotels in Zukunft nach Lösungen suchen.»

Das fehlende Auffangbecken kann aber auch kreative Auswirkungen haben, etwa in der Winebar gegenüber dem Rondo. Ein einheimischer Musiker hat seine Gitarre dabei. Als der Gitarrist von Edoardo Bennato nach dem Konzert in die Bar tritt, erblickt er eine Gitarre, die ein einheimischer Musiker mit in den Ausgang genommen hat.

Er fragt, ob er etwas spielen könne und lässt sein Können aufklingen. Plötzlich kommen die Musiker von Lea Lu hinzu und es entsteht eine Jamsession, die bis in die frühen Morgenstunden dauert. Der unkomplizierte Kontakt zwischen den Künstlern und dem Publikum macht das Voices on Top eben auch aus. Hoffentlich bleibt dies so.

Piano Connection im Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celarina.ch steht morgen Mittwoch «Piano Connection» im Hotel Chesa Rosatsch ab 18.30 Uhr auf der Bühne.

Wer seit 30 Jahren mit der gleichen Band im In- und Ausland auf der Bühne steht, muss ja den Blues haben. Das sagen die einen. Wer seit drei Jahrzehnten Jazzclubs, Festivals, Gemeindebühnen und Hotelbars mit kräfti-

gem Boogie Woogie-Groove begeistert, muss ja wissen, was Blues ist. Dem kann man nur zustimmen. Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug erfolgreich «on the road» – im In- und Ausland. Wie viele Konzerte das Trio schon gegeben hat, weiss niemand so genau. Wie viele noch folgen werden, ist auch nicht bekannt. Aber eines ist sicher: Es kommen noch viele.

Eine gesunde Mischung von eindringlichem Blues, Boogie Woogie in bester «laid back»-Manier und exzessivem Tastengewusel mit unglaublich stabilem Drum-Groove, präsentiert das Zürcher Blues & Boogie Woogie-Trio. Die Piano Connection ist übrigens die einzige Boogie Woogie & Blues-Formation, die seit über drei Jahrzehnten unterwegs ist – von Beginn weg mit den gleichen Musikern. (pd)

Alpenpflanzen in einer Welt des Wandels

Zerne Im Rahmen der Reihe Naturama findet morgen Mittwoch, um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall in Zerne ein Vortrag zum Thema «Alpenpflanzen in einer Welt des Wandels» statt. Referent ist Christian Rixen, Biologe vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF Davos.

Die Pflanzenwelt der Alpen fasziniert durch ihre hohe Vielfalt an Ar-

ten und durch die interessanten Anpassungen an den extremen Lebensraum. Es ist zu erwarten, dass die spezialisierten Arten auf Veränderungen des Lebensraumes, zum Beispiel durch den Klimawandel, empfindlich reagieren. Referent Christian Rixen zeigt auf, wie Alpenpflanzen an ihren Lebensraum angepasst sind und wie sie auf veränderte Umweltbedingungen reagieren. Im Zentrum seiner For-

schungsarbeit stehen Experimente mit erhöhtem CO₂-Gehalt in der Atmosphäre, wärmeren Temperaturen und Veränderungen der Schneedecke. Damit soll simuliert werden, wie sich diese Faktoren auf die alpine Vegetation auswirken. Ein weiteres Projekt untersucht, welche Alpenpflanzen in den letzten Jahrzehnten in den Bergen bereits höhere Zonen erreicht haben. (Einges.)

Nachgefragt

«Ich bin Realist und kein Träumer»

Am Samstag spielten «Dario & Spinfire» im Hotel Kronenhof in Pontresina vor ausverkaufter Kulisse. Ein Auftritt, welcher Dario Widmer, Bandleader aus Zernez, so schnell nicht vergessen wird.

Engadiner Post: Wie fühlt es sich für Sie an inmitten nationaler und internationaler Musikgrössen und dann noch in einem Fünf-Sterne-Hotel aufzutreten?

Dario: Es ist eine riesen Ehre! Zu einer solchen Gelegenheit kommt man nicht oft. Wir werden aber nicht mit den Stars verglichen, sondern sind eher als Support Act hier am «Voices on Top». Es ist wirklich cool ein Teil davon zu sein.

EP: Konzentrieren Sie sich nur auf Ihren Auftritt oder lassen Sie sich von Auftritten anderer Künstler hier am «Voices on Top» inspirieren?

Dario: Auf keinen Fall, deswegen hören wir uns nachher den Auftritt von Philipp Fankhauser und Cassandra Steen an, ich bin sehr gespannt was die beiden zu bieten haben. Ich interessiere mich sehr für die Musikszene, vor allem auch was hier im Engadin läuft.

EP: Was sagen Sie zur Location im Hotel Kronenhof?

Dario: Im Kronenhof herrscht eine etwas andere Atmosphäre, es ist sozusagen Neuland für mich, und ich muss mich da zuerst hineinfinden. Ich bin sehr gespannt, die Stimmung wird einmalig sein.

EP: Pflegen Sie den Kontakt untereinander oder geht jeder Musiker seinen eigenen Weg?

Dario: Musiker mögen Musiker und das geniesse ich sehr. Es ist eine offene und angenehme Gemeinschaft.

EP: Was können wir von eurer neuen Single «Na laschar crodar», respektive dem neuen Album, welches im Frühling erscheint, erwarten?

Dario: «Na laschar crodar» ist sozusagen der Vorreiter des neuen Albums. Die neue CD wird etwas anders, denn jeder Musiker entwickelt sich weiter. Wir werden unserer Linie aber auf jedenfall treu bleiben und nicht etwas komplett Neues herausbringen.



Dario & Spinfire bei ihrem stimmungsvollen Auftritt. Foto: Franco Furger

EP: Mit welchem Star würden Sie gerne einmal einen Song aufnehmen?

Gute Frage. Ich hatte schon Kontakt mit Caroline Chevin und Marc Trauffer. Es ist halt relativ schwierig, weil wir eine Band sind. Da ich kein Träumer bin und in der Realität lebe, würde ich auf jedenfall gerne einen Song mit Caroline aufnehmen. Interview: Andrea Candrian

«Die Lieder sollen authentisch rüberkommen»

Sina bezauberte das Publikum im Grand Hotel Kronenhof

Ein Highlight am zweiten «Voices on Top» war der Auftritt der Mundartrock-Sängerin Sina. Die EP/PL hat sich mit der Walliserin über Musik, Inspiration und ihre Arbeit gesprochen.

SARAH WALKER

Die Beleuchtung ist dezent, das Ambiente edel. Im grossen Speisesaal des Grand Hotel Kronenhof in Pontresina verteilen sich runde, weisse Tische. Darum herum sitzen Leute, jüngere wie ältere, schick wie sportlich gekleidete. Die Stimmen sind gedämpft und erfüllen den Raum mit Erwartungen. Dann erscheint Sina mit ihrer Band auf der Bühne. Sie lässt ihre Stimme und ihren unverwechselbaren Walliser Dialekt kräftig erklingen. Von wild, rockig und fröhlich über besinnlich und langsam bis sehnsuchtsvoll bekommt das Publikum alles zu hören.

Engadiner Post: Ist das Konzert hier in Pontresina eine Art Heimspiel für Sie? So mitten in den Bergen erinnert es ein bisschen an das Wallis.

Sina: Wenn ich die Leute hier sehe, die zum Teil Englisch oder Hochdeutsch mit mir gesprochen haben, muss ich sagen, dass es ein internationaleres Publikum ist, als wenn ich im Wallis spiele. Es ist spannend für mich, dass

«Die Sprache wird zweitrangig»

es die Musik ist, die wirkt. So wird die Sprache zweitrangig. Die Emotionen kommen rüber und dieses Universelle der Musik ist das, was ihre Schönheit ausmacht.

EP: Das Wecken von Emotionen beim Publikum dürfte nicht einfach sein,

wenn es wie hier im Grand Hotel Kronenhof an Tischen sitzt und sich wenig bewegt.

Sina: Das ist nicht unbedingt so. Vor allem bei Balladen kommen die Emotionen an, wenn man aus dem Herzen singt. Da kann man vorher auch ein Viergang-Menü gegessen haben. Ich erwarte nicht vom Publikum, dass es

«Aus dem Herzen singen»

gleich beim zweiten Song aufsteht und mitsingt. Das Programm war heute sehr gemischt und angepasst, wir haben mehr Balladen und Jazz als sonst gespielt. Da darf man auch einfach zuhören.

EP: Was sagen Sie zum Festival «Voices on Top»?

Sina: Ich habe bisher noch nicht viel davon gehört und möchte mir nächster die verschiedenen Lokale und Konzerte ein wenig anschauen. Ich habe ein paar Musiker getroffen, und wir haben gemeinsam zu Abend gegessen. Das Schöne ist, dass man verschiedene Musik und Musiker hat und diese an unterschiedlichen Orten auftreten. Die Aufteilung in kleinere Clubs, Lobbys und grössere Säle finde ich eine super Idee.

EP: Gibt es denn auch einen Austausch zwischen den einzelnen Künstlern oder geht jeder in erster Linie seine eigenen Wege?

Sina: Bei mir ist es so, dass ich vor meinen Konzerten nicht an andere Konzerte gehe oder andere Musiker besuche. Es geht um Vorbereitung und Konzentration. Nach dem Auftritt ist dann einiges an Spannung weg und man kann noch an anderen Konzerten teilhaben.

Zwischen den Liedern erzählt Sina kleinere Anekdoten auf Walliser-



«Musik ist für mich eine Energiequelle.» Sina bei ihrem Auftritt im Grand Hotel Kronenhof.

Foto: Voices on Top

Deutsch. Das Publikum amüsiert sich an den lustigen Sprüchen, die von einem Lied zum nächsten überleiten. Einmal erklärt Sina den Zuschauern, wie diese zwei Sätze mitsingen sollen, worauf das Publikum aufsteht und den Walliser-Dialekt nachahmt. Der Text ist dabei nicht immer leicht zu verstehen.

EP: Wie kommen Sie zu den Texten Ihrer Lieder?

Sina: Das ist völlig unterschiedlich. Ich mache mittlerweile seit fast 20 Jahren Musik und die Texte bekommen je länger je mehr stärkeres Gewicht. Ich möchte die Leute mit meinen Geschichten erreichen und sie berühren.

Es ist ein relativ langer Prozess, bis ein Lied entsteht, und ich nehme mir dementsprechend Zeit. Ich arbeite

auch mit anderen Personen zusammen; dabei kann es zum Beispiel vorkommen, dass ich einen Text anders geschrieben hätte. Das kombiniert man und passt es solange an, bis es authentisch rüberkommt.

EP: Erzählen die Geschichten aus Ihrem Alltag oder sind sie fiktional?

Sina: Beides. Vieles ist reine Fiktion und Phantasie. Es gibt aber auch viele persönliche Geschichten, bei denen

«Viel persönliche Geschichten»

ich mir vorher überlege, ob ich diese mit dem Publikum überhaupt teilen möchte. Das Publikum darf sich selbst Gedanken darüber machen, was wahr ist und zu mir passt oder was erfundene Geschichten sind.

EP: Sie sind viel unterwegs, geben Konzerte an Festivals und anderen Lokalitäten, gehen auf Tournee, sind in Opern zu sehen: Woher nehmen Sie die nötige Energie dafür?

Sina: Ich glaube, es ist der Austausch von Energien zwischen dem Publikum, der Band und mir. Was man aussendet, kommt meistens zehnfach wieder zurück. Die Musik selbst ist für mich eine absolute Energiequelle. Es ist eine Passion und ein Beruf. Es steckt viel Arbeit dahinter, aber das darf man nicht spüren. Es soll einfach Spass machen, wenn man vorne sitzt.

Spas hat auch das Publikum im Kronenhof. Mit fortschreitendem Abend bewegen sich immer mehr Zuhörer im Takt der Musik. Begleitet von grossem Applaus verabschiedet sich die Mundart-Sängerin.

Erfreuliches Abschlusskonzert

Chor- und Orchesterwoche in der Laudinella

Auch diesen Oktober ist es dem Dirigenten Mario Schwarz gelungen, rund 20 Sänger und 13 Instrumentalisten zu einer Musizierwoche im Hotel Laudinella einzuladen. Am Ergebnis konnte sich im Konzertsaal eine grosse Zuhörerschaft erfreuen.

Antonio Vivaldi war wohl der vielseitigste Komponist des italienischen Barocks. Er schrieb allein über 400 Konzerte für die unterschiedlichsten Besetzungen. Im Fagottkonzert (La Notte) spielte Anna Buchthal ihren Solopart locker und überzeugend, obwohl sie erst vor fünf Jahren dieses Instrument erlernte. Ganz vorzüglich begleiteten die neun Streicher und das Cembalo, von Christian Busslinger betreut, der auch den Orgelpart übernahm. Wenig bekannt ist das Magnificat anima Tea.

Klangschön und ausgewogen präsentierte sich hier der Chor und konnte speziell beim «Fecit potentiam» und beim «Deposuit» auch dramatische Partien gestalten. Muriel Schwarz mit ihrem glockenhellen Sopran, Anita Abrahams und die Altistin Britta Wagener überzeugten in ihren Soloeinsätzen. Bekanntester ist das Gloria D-

Dur, ein beliebtes und bezauberndes Stück voller musikalischer Gestaltungskraft. Hier sang die Geigerin Eva Lutz zusammen mit Muriel Schwarz das wundervolle «Laudamus te» und der Bassist Martin Maurer begleitete trefflich auf der Oboe beim «Domine Deus» die erneut herrlich geführte Stimme von Muriel Schwarz. Sehr flüssig der Chor beim «Domine Deus», etwas unsicher lediglich bei den Reibungen im «Domine Deus», vom Cellisten Franz Widmer klangschön begleitet. In der Schlussfuge «Cum sancto spiritu» zeigte der Chor nochmals seine erstaunliche Qualität, es sind ja alles Laien, die anspruchsvolle Musik aus Spass an der Freude einüben.

Grosse Freude hatte das Publikum auch am Konzert für Violine, Trompete und Orchester von Georg Philipp Telemann, ein «Allrounder» höchster Güte, lange unterschätzt. Dieses Konzert zeigte deutlich seine Qualitäten. Der Konzertmeister Johannes Pfister und der Trompeter Ernst Lätsch, der auch beim Gloria brillierte, konzertierten ganz prächtig diese mitreissende Musik, von Mario Schwarz mit grosser Energie und Umsicht geleitet. Im Gegensatz zur bissigen Kälte draussen konnte dieses schöne Konzert die Herzen der Zuhörer erwärmen.

Gerhard Franz

Kabarett und Musik mit Luca Maurizio

Maloja In der Mehrzweckhalle Maloja tritt am Freitag, 14. Oktober, um 20.00 Uhr Luca Maurizio auf.

Er ist in Maloja aufgewachsen, an der Grenze zwischen Bergell und Engadin, zwischen Italienisch, Romanisch und Deutsch.

Diese starken Bergeller- und Bergler-Wurzeln prägen – wie er selber sagt – seine Arbeit, seine Sprache und seine Lieder. Inzwischen hat er aber mehr als die Hälfte seines Lebens in der Deutschschweiz verbracht und befindet sich somit wieder zwischen zwei Kulturen und Sprachen. Der Verein «arco maloja» hat Luca Maurizio ein-

geladen, sein satirisches Programm, teils Ironie und Philosophie, teils Wissenschaft und Science Fiction als sozusagen letzten Leckerbissen des diesjährigen kulturellen Sommer-Angebots des Vereins in Maloja vorzuführen.

«100 % Happy» ist ein hoffnungsvolles Stück, welches zwischen den Möglichkeiten und den Gefahren, die Informatik, Gentechnologie und Biotechnologie uns alltäglich bringen, hin und her pendelt.

(Einges.)

Infos Tel. 079 329 76 02 oder Maloja
Tourist Information Tel. 081 824 31 88

Martin Candinas in Samedan

Nationalratswahlen Morgen Dienstag ist CVP-Nationalratskandidat Martin Candinas von 10 bis 12 Uhr beim Dorfplatz in Samedan anzutreffen. Der junge Familienvater wird Unterschriften für die Familieninitiativen «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» und «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe» sammeln. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, seine Person und seine politische Einstellung kennen zu lernen und dem 31-jährigen Nationalratskandidaten Fragen zu stellen.

(Einges.)

Grünliberale GR mit mehr Mitgliedern

Graubünden Die Grünliberalen Graubünden verzeichnen einen Mitgliederzuwachs von über 15 Prozent. An der Mitgliederversammlung der Grünliberalen in Davos wurden der Churer Daniel Schneeberger und der Igsiser Ursin Decurtins in den kantonalen Vorstand gewählt. «Es sind die Parteimitglieder, die die Werte und die politische Botschaften nach aussen tragen und durch ihre Arbeit der Partei überhaupt ein Profil geben. Als junge Partei sind wir besonders auf engagierte Mitglieder angewiesen. Umso mehr freut es mich, dass wir in diesem Jahr bereits einen Mitglieder-

zuwachs von über 15 Prozent erzielen konnten», sagte der Zuozer Rinaldo Willy, Mitglied der Geschäftsleitung der Grünliberalen Graubünden. (ep)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina



L'organisatur da l'exposiziun «Zernez expuona», Moreno Rinaldi in creond üna da sias ouvras.

Zernez expuona

Ündesch artists muossan lur ouvras

Per ün'eivna as transuorma la sala da gimnastica da la scoula da Zernez in ün local d'exposiziun. Ündesch artists da Zernez muossan in quell'ocasiun lur ouvras al public.

Moreno Rinaldi es sves artist ed ha adüna grond plaschair scha la gliעד s'interessa per art. «Eu less cha artists ed na-artists s'inscuntran e pon in da quella occasiun s'imprender a cugnuscher suot l'insaina da l'art», argumentescha'l perche ch'el organisescha l'evenimaint «Zernez expuona» chi ha lö per la prüma jada.

Davo cha Rinaldi vaiva comunicähä seis intent da laschar expuoner a tuot ils artists da Zernez lur ouvras d'ürant ün'eivna illa sala da gimnastica da Zernez, ha'l be subit survgni reacziuns. In tuot s'han annunzchats ündesch artists. «Quai am fa grond plaschair», disch l'organisatur da l'exposiziun chi cumainza quist venderdi. Artists cuntschaints sco per exaimpel Elena Denoth o Steivan Gaudenz, Annetta Ganzoni o Ulrich Brogt as partecpeschan a l'exposiziun tant co eir artists giuvens o main cuntschaints sco Roland Rodigari, Kati Mischol, Rico Schorta, Andris Maiolani, Markus Gross o Violetta Szikriszt. Eir Moreno Rinaldi sves expuona seis purtrets. «Eu nu craj però cha Zernez es

ün cumün special in quai chi reguarda d'avair quia artists», disch Rinaldi. Cha artists detta in mincha cumün. «Be il fat ch'els as radunan per expuoner da cumünanza es forsa special», manaja'l.

Che cha'ls ündesch artists expuonan d'ürant ün'eivna a Zernez nun es cuntschaint a Moreno Rinaldi. «Mincha artist survain duos paraids, minchüna bundant tschinch meters quadrat gronda e po expuoner là che ch'el voul», declera'l. Chi saran però schon per gronda part purtrets chi gnaran exposts. «Eu m'allegri in mincha cas da pudair expuoner insembel cun 10 da mias collegas e collegs chi han la listessa ambiziun co eu», tradischa'l.

Ingrazchar l'exposiziun gronda as po tenor el eir al cumün da Zernez chi metta a disposiziun la sala da gimnastica, a la falegnameria Bezzola da Zernez chi metta a disposiziun las paraids d'exposiziun ed a differentas otras firmas chi sustegnan l'intent cun contribuziuns finanzialas.

La vernissascha da l'exposiziun «Zernez expuona» ha lö in venderdi, ils 14 october, da las 17.00 a las 20.00. Jacques Guidon, artist e scriptur da Zernez, tegna in quell'ocasiun la laudazio. Davo es l'exposiziun averta mincha di da las 17.00 fin a las 20.00. Differents artists saran preschaints. L'exposiziun finischa als 21 october. (anr/mfo)

La bescha tuorna darcheu in stalla

Zavranza da la bescha a Ftan

Venderdi passà ha gnü lö a Ftan la zavranza da la bescha sülla piazza gronda a Ftan Pitschen. Circa 700 beschs chi han passantà il temp da stà in Val Tasna sun gnüts zavrats e passaintan, scha l'ora permetta, amo ün temp sün pasculs sur cumün.

Daspö chi dà bescha chi passainta la stà in Val Tasna daja eir al principi d'october la zavranza da la bescha a Ftan. Quai es ün spectacul tuottafat particular chi attira adüna blers visitaduors indigens e giasts. 700 beschs sülla piazza da parcar al principi da Ftan Pitschen, quai es ün purtet unic. Ils paur da bescha sun al lö e piglian davu la zavranza in consegn lur beschas chi sun marcadadas cun differentas culuors ed han üna marca cun ün numer vi da l'uraglia.

Venderdi passà d'eira darcheu il di da la zavranza da la bescha a Ftan. Sco ch'üna paura da bescha ha declerà sun quai stats quist on circa 700 beschs. Cha da prümvaira sajan its s-chars 900 beschs in Val Tasna, cuntinua ella a declerar. Tanteraint haja però dat duos fairas ingio cha divers beschs sun gnüts vendüts – uschè chi sun restats a la fin amo circa 700 beschas per la zavranza. Quella es gnüda accompagnada eir quist on da blera gliעד: Bazegners e nonas sco eir uffants e giasts han gnü plaschair da verer il travasch sün piazza. Mincha besch es gnü tut suot la marella. Ils zavraders da la scossa han controllà mincha marca cha las beschas han vi da lur uraglia. Quai per congualar ils nommers indichats süllas marcas cun la glista chi d'eira gnüda fatta da prümvaira cur cha la bescha es gnüda missa ad alp.

Ils agnels chi sun nats d'ürant la stà sun gnüts marcats subit davu lur naschentscha culla culur da la mamma e sun perquai gnüts zavrats in venderdi eir be tenor lur culur. Alch unic e fich bel pel public es stat il besch bainschi

fich special da la beschera Cristina Ferretti. Ella ha nempe ün besch chi tilla segua sco ün chan. Quel besch d'eira perquai eir ornà cun fluors e's preschantaiva sco üna vacha pro l'alpagiada. (anr/bcs)



La zavranza cun controlla dal numer da la marca vi da l'uraglia.



Il besch predilet da la beschera Cristina Ferretti ornà cun fluors.

Vereina: Situaziun extraordinaria

Trafic Automobilists chi han vulgü far in sonda adöver dal tunnel dal Vereina han dovrà blera pazienza. Per part han els stuvü spettar passa trais uras per rivar da Selfranga a Sagliains o viceversa. «La situaziun da sonda passada d'eira extraordinaria», disch Peider Härtli, responsabel da la comunicaziun da la Viafier retica. Quai però na perquai chi d'eiran blers autos, camions e bus chi vulavan far adöver dal tunnel, dimpersè perquai cha la concentrasiun d'ürant ün cuort mumaint d'eira gronda, declera Härtli. Causa la naiv sün via e causa cha'ls Pass dal Flüela e da l'Alvra d'eiran serrats pervi da la naiv, s'ha il trafic concentrà tarter las 10.00 fin cuort davu giantar davant ils portals dal tunnel a Clostra e Lavin. D'ürant tuotta di sun passats 3240 veiculs tras il tunnel. «Quai nun es vairamaing bler schi's sa cha d'ürant bunas fins d'eivna in faver passan fin 5000 veiculs tras il Vereina», intuna'l. Ma scha tuots rivan plü o main al listess mumaint pro las staziuns, detta quai ün problem. Reagi ha la Viafier retica però svelt. «Nus vain organisà per da quels cas ün servezzan d'urgenza e vain miss aint ün tren da transport d'autos daplü co regularmaing», explichal. Quai vuol dir cha d'ürant ün'ura pon passar 150 veiculs daplü tras il tunnel. Quai in tuottas duos direzziuns. «Pront per da quistas situaziuns extremas eschna adüna», intuna Härtli. Pazienza da la vart dals utilisaders voulda però listess, «e per quella ingrazchainta a minchün da noss clients», conclüda'l. (anr/mfo)



Mister Badi versus Miss Berna

Che dischan ils giuvens da las tschernas? Eau d'he 27 ans e sun gnüda dumandada da scriver qualchosa lotiers. Eau d'he però dubis. Prüm dubi: Sun eau insomma auncha giuvna? Seguond dubi: Cu dess eau savair che cha'ls giuvens dischan da las tschernas? Ad es nempe uschè ch'eu nu se! Ils giuvens nu discuoeran ün cun l'oter, ils giuvens scrivan Statusmeldungen sün «Facebook» ed ils giuvens faun filmns per «Youtube». E che expriman ils giuvens lo? Eau nu se! Ad es üna tēla massa illa rait cha's perda la survista, impustüt la survista sur da candidats u candidatas. Chi candidescha per «Mister Badi» e chi per il cusagl naziunel. Ma melgrò tuot, l'internet nun es be ün caos totel, a do listess eir löins inua cha'd es miss tuot bel in uorden. Güsta scha vo per tschernas, am vain que adimaint, do que la pagina da «smartvote.ch»! Fantastic, lo haun ils candidats e las candidatas respus a dumandas davart tuot ils champs politics, scu economia, politica sociela,

l'armeda ed uschè inavaunt. Sch'eu respund uossa a las listessas dumandas lura vain oura ün «match», vuol dir, la u il politiker da mieus sömmis, quel u quella chi ho respus scu eau e chi fo dimena precis la politica chi plescha a me. Uschè dvaintan las tschernas propri bubì. Eau cumainz a cliker intuorn, schi, na, schi, na, forsa, unbedingt! E traritrara, zieva poch minut è'l oura, mieu candidat. U meglder dit, mia candidata! Ad es üna duonna chi ho respus bod scu eau. Sia tenuta politica correspuonda per 68 pertschient a mia. Na mel, eau sun però stutta cha que es güsta ella, üna duonna ch'eu nu vess probabelmaing elet, melgrò ch'ella es üna cuntschainta, eau la d'he eir già inscuntreda: Cun ir a cuorrier aint il Fürstenwald a Cuira. Ha, a do listess aunch'üna vita dadour l'internet, forsa cha vela la paina da garder intuorn lo per candidats e candidatas adattedas. Üna buna conclusiun, u na? Eau la stögl güsta metter sün Facebook! Chatrina Josty

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Convict per giuventüna, Zuoz
Oget da fabrica: Nouvs parkegis
Lö: Mareg, parcelas 2618 e 2767

Ils plans sun exposts d'ürant 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 11 october 2011/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176.780.228

Sömmis da chavels cun prolungiazions da drets chavels

Hairdreams®
THE ART OF HAIREXTENSION

FIGARO
coiffeur | st. moritz

Via dal Bagn 5 | St. Moritz | Tel. 081 377 88 88
figaro-stmoritz.ch

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
Center d'industria Surpunt
7500 San Murezzan

Scriver – üna paschiun sentinra

Giubileum da la biblioteca cumünala da Sent

La biblioteca cumünala da Sent po festagiar ingon seis 30avel anniversari. Sonda passada ha gnü lö ün gir litterar tras cumün, üna da plüssas occurrenzis in occasiun dal giubileum.

Adonta cha'l gir litterar vess cumanzà cul poet Peider Linsel al pè da la baselgia San Peider nun ha gnü Sonch Peider ingüna cumpaschiun cun seis schenschs e nun ha pisserà per üna situaziun meteorologica adattada a l'arandschamaint. Impè da la spassegiada tras cumün s'haja decis da far il gir litterar in sala cumünala.

Ils poets da renom

L'idea da las bibliotecaras da Sent es statta da preleger in differents lös in cumün poesias o texts d'auturas ed autors chi han vivü o vivan amo a Sent. Üna part da l'itinerari es statta dedichada als poets barmörs Peider Linsel, Armon Planta, Chasper Po, Andri Peer, Victor Stupan, Aita Stricker e Cla Biert. Tuottas quistas personalitats s'han ingaschadas fermamaing a favur da lingua e cultura rumantscha e lur nom es, plü o main ferm, collià cul cumün da Sent. Intant cha Linsel e Peer sun stats poets pelplü serius nu s'ha Po bod mà tut serius ed ha in prüma lingua giovà culla lingua. Planta percunter ha dovrà suvent la poesia per render attent a problems politics e da l'ambiant. Quai ha fat eir Victor Stupan, ma da maniera plü dezainta. Aita



Hans Magnus Enzensberger ha fascinà il public cun preleger poesias.

Stricker ha trattà in sias poesias differents situaziuns dal minchadi e Cla Biert ha descrit seis prüms inscunters culs «asens». Las persunas (per gronda part paraintas) chi han prelet las poesias ed ils texts da quists auturs han rendü attent als differents tuns chi van da la lirica sur l'umur e l'ironia fin pro la satira mordainta. L'ultima etapa vess gnü d'avair lö i'l vegl sunteri sper la baselgia cun l'intenziun da render omagi a ravarenda Jon Grand ed a Chasper Sarott. Tuots duos han scrit tanter oter numerus texts rumantschs pel vegl e pel nouv coral.

Autors actuals

Da quista gruppa fan part la famiglia Stupan (Niculin Stupan e sias duos figlias Madlaina Rauch ed Aita Dermont) e Memma Etter da lingua rumantscha sco eir Angelika Overath, Manfred Koch e Nicola Bardola da lingua tudais-cha. Pro quists auturs ha pudü il public, üna settantina da persunas, dudir poesias umuristics, texts da taimpra lirica, algordanzas d'infanzia ed experienzas da cumünanza e da prüm contact cul rumantsch sco lingua estra. Plü d'üna jada s'haja pudü rier da cour, impustüt las staintas da Manfred Koch sco trenader rumantsch da ballapè han provochà risadas.

Broschüra da giubileum

A la fin dal gir litterar ha preschantà Leta Mosca-Gaudenz la gronda surpraisa. In collavuraziun culla gruppa da bibliotecaras ha cumpilà Cla Rauch ün cudesch da giubileum chi contegna contribuziuns da 35 autors da Sent. Sper quists texts chi van dal 1652 al 2011 as poja leger las ponderaziuns da las bibliotecaras a regardar la lectüra e l'importanza dal cudesch. Quista broschüra, cha mincha Sentiner stuvess avair sün sia maisina da not, as poja retrar a Sent pro la biblioteca cumünala.

Visita da personalità da renom

Dumengia avantmezdi ha gnü lö üna matinada cun Hans Magnus Enzensberger. Illa sala cumünala s'ha radunada üna gronda cumpagnia per tadar al cuntschaint autur tudais-ch chi ha prelet da sias poesias. L'autura Angelika Overath ha moderà il discuors cun quista personalità ingaschada chi nun ha mà esità da far palais sias opiniuns politics. Tenor Enzensberger sto il poet e scriptur far dudir sia vusch, pustüt sch'ella es critica invers la cumünanza d'hozindi. (lr/mp)

Prelecziun e discussiun a Nairs

Scuol Venderdi, ils 14 october, a las 20.00, ha lö i'l Center d'art contemporanea Nairs üna prelecziun dals duos autors svizzers Sabina Altermatt e Thomas Schenk. L'arandschamaint culs duos anteriurs stipendiants da Nairs vain moderà da Mevina Puorger. Avant la prelecziun, a las 19.00, maina Christof Rösch tras l'exposiziun actuala «Curraint d'ajer 2011».

Sabina Altermatt (*1966) es creschüda sü a Cuaira, ha stübgia scienza politica a l'Università da San Galla e viva hoz sco scriptura a Turich ed in Glaruna. Ella scriva raquints cuorts, gös auditivs e romans. Illa chasa editura Limmat a Turich sun cumparüts dal 2008 il roman criminal «Alpenrauschen», e dal 2010 il roman «Fallhöhe». «Morgengeschichte» es üna contribuziun actuala e regulara da l'autura al radio DRS1.

Thomas Schenk (*1966) es creschü sü a Muttenz, ha stübgia economia da

gestiun a l'Università da San Galla e lavurà sco redacter e schurnalist liber tanter oter per la NZZ. Dal 2003 fin dal 2008 è'l stat conductör da tram a Turich. In quel temp ha'l scrit eir sias columnas davart il tram. Hoz viva Thomas Schenk sco autur liber e texter a Turich. Seis prüm cudesch «Im Tram – Anleitung zum Vorwärtskommen» es cumparü dal 2007 illa chasa editura Limmat a Turich; dal 2010 ha edi la chasa editura Weissbooks a Frankfurt seis raquint «Im Schneeregen».

Ils duos autors discutaran insembel cun Mevina Puorger tanter oter davart lur sogiuorn a Nairs e da trats cumünaiVELS sco eir da particularitats in lur ouvas litteraras da quel temp. Sabina Altermatt prelegia üna passascha plü lunga our da «Fallhöhe», Thomas Schenk üna our da «Im Schneeregen». Ulteriuras infurmaziuns as chatta suot: www.nairs.ch. (protr.)

Üna s-chazi unic ill'istorgia d'art

Fini las lavuors da restoraziun da la Chapella Soncha Crusch

Daspö ün pêr dis sun las puntinadas intuorn la Chapella Soncha Crusch da la Clostra Son Jon a Müstair davent. Las lavuors da renovaziun vi da la fatschada sun finidas. I'l dadaint da la chapella daja però amo bler da far.

In occasiun da l'inauguraziun da la nouva fatschada da la Chapella Soncha Crusch da la Clostra Son Jon a Müstair, la quala ha gnü lö in venderdi davomezdi, d'eiran preschaints rapreschantants da la clostra, da la Fundaziun da la Clostra e da quels da la Bauhütte. La chapella es part da la clostra ed es gnüda fabricada d'urant l'otavel tschientiner. Quai conferman tanter oter perscrutaziuns fattas vi dal plafuond da la chapella. La laina per quel es gnüda tagliada da l'on 788. Fingia daspö il principi da si'existenza sun las fatschadas da la chapella statts decoradas cun pitturas. Las lavuors da restoraziun da la chapella han però pisserà per üna sensaziun: Pro la culmaina a l'ost da la chapella s'haja chattà üna decoraziun da fatschada carolinga. «Persunas pitturadas sün üna fatschada carolinga sun unicas ill'istorgia d'art», ha declerà Elke Larcher, directura dal museum da la clostra e respunsabla pel marketing. Cha da las perscrutaziuns fattas in chosa resulta cha quella pittura es gnüda fatta in duos fasas. La prüma part es gnüda pitturada vers la fin da l'otavel tschientiner. La seguonda plü probabel al listess mumaint sco las pitturas da la baselgia da la clostra, dimena d'urant la prüma part dal nouvavel tschientiner.

Che esa da far cul s-chazi prezius?

Sco cha Elke Larcher ha declerà, haja ün gremi d'experts internaziunals



Rapreschantants da la clostra, da la Fundaziun da la Clostra e da quels da la Bauhütte.

analisa la pittura uncia. Las discussiuns che chi's dess uossa far cun quel s-chazi sajan statts grondas. «A la fin s'haja però chattà ün cumpromiss chi cuntainta a tuots», ha dit Larcher. Il fragmait da la pittura es gnü documentà, descrit, analisà e fotografà. «Perquai cha'l purtret es preschaint be in fragmants e nun es perquai visibel nan da la via maistra, esa gnü decis da til surpitturar», ha ella declerà. Cha be uschè possa la sostanza veglia gnir protetta da l'ora e gnir sgürada.

Grondas sfidas

Eir scha la puntinada intuorn la Chapella Soncha Crusch es demontada ed eir scha la chapella as preschainta in ün nouv büschmaint, nu sun las lavuors da restoraziun finidas. Sco chi'd es gnü dit, sajan las sfidas da la restoraziun dal dadaint da la chapella gron-

das: Uschè as preschainta la müraglia da la chapella dal plan sura cun fin a desch vettas da culur. «Fin uossa s'ha la perscrutaziun e restoraziun da la chapella concentrada a la conservaziun dals frescos preschaints», ha declerà Elke Larcher. Cha sco prossem segua üna documentaziun detagliada dal dadaint da la chapella e cha lura as possa, scha la finanziaziun es sgürada, cumanzar culla restoraziun da la chapella. «D'urant quista stà sun gnüdas restoradas las pitturas i'l plan terrain, ma eir quistas lavuors nu sun amo dal tuot finidas», ha ella agiunt. «Alch chi'd es intant però dvantà evidaint tant a scenziats sco eir a laics es cha la Chapella Soncha Crusch a Müstair es la plü gronda scuverta da l'art carolinga e l'architettura europea chi'd es gnüda fatta d'urant ils ultims decennis», ha Larcher conclüs. (anr/mfo)

Restauraziun gratiada

Festa d'inauguraziun da la baselgia San Plasch

La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda restaurada cun cuosts da raduond 600 000 francs.

In sonda passada ha gnü lö l'inauguraziun cun ün cult divin ed ün concert.

Sco cha Jachen Melcher, il president dal consistori da Tschlin ha infuormà, sun pro'l clucher da la baselgia San Plasch gnüdas fattas sco prüm las la-

vuors da müraider cun stabilir e cumadar ils mürs. Davo s'haja montà la construcziun da lain dal tet e cuvernà quel cun plattas da crap. Il clucher es darcheu gnü fat accessibel cun s-chalas e podests. Il tet d'eternit da la baselgia es gnü rimplazzà cun s-chandellas da larsch da Tschlin. Las lavuors da s-chandellas sco eir la montascha da quellas sun gnüdas realisadas d'üna dita dad Untervaz. Quella dita ha eir fingia cuvernà il tet da la stalla Tea Suot da Tschlin e tuot ils tets dal Chastè da Tarasp. In baselgia s'haja re-

tuschà ils mürs chi d'eiran in ün bun stadi. Per evitar chi penetrescha aua s'haja fat üna drenascha intuorn la baselgia.

I'l cult divin da sonda ha la plavanna Bettina Schönmann infuormà cha la baselgia saja di e not averta e saja ün lö da forza. «Scha'ls mürs savessan quintar pudessna rapportar sur d'istorgias da bieras generaziuns», ha'la conclüs. Il cult divin es gnü imbelli cun producziuns da la Società da musica Tschlin. La saira ha gnü lö in occasiun da la festa d'inauguraziun ün concert dal «Quartet Janett».

La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda fabricada da l'on 1515 in stil gotic sülla fundamainta da la baselgia veglia in stil romanico. Sias fatschadas sun structuradas da 10 cuntraforts in tuf e quatter fanestras sculptadas in motifs gotics. Il portal da la baselgia sco eir la rösetta sur la porta sun modellats in fermis profils tagliats in crap da tuf. Il clucher in stil romanico da structures finas ha ün'otezza da bundant 20 meters.

I's suppuona cha Andreas Bühler saja stat l'architect da la baselgia. Fin uossa gniva attribui quist'onur a Bernard dal Puschlav, il qual ha construi las baselgias da Ramosch e Scuol. La baselgia d'eira decorada richamaing cun pittüras e munida cun duos uters. Causa la refuorma dal 1545 a Tschlin sun ils uters gnüts allontanats e las pittüras suogliadas cun chaltschina. Cun renovar la baselgia dal 1955 sun gnüdas missas las pittüras darcheu a la glüm. (arn/bcs)



La baselgia San Plasch süsom il cumün da Tschlin cun clucher in stil romanico. fotografia: Benedict Stecher

PREFA – Das Dach stark wie ein Stier!

«TOP DOWN» – die Sicherheit beginnt am Dach

Regen, Wind, Schnee, Sonneneinstrahlung – das Wetter in der Schweiz ist so vielfältig wie das Land selbst. Umso wichtiger ist es, wenn man sich in seinen vier Wänden sicher und geschützt fühlt und man keine Angst haben muss, dass einem jeden Moment sprichwörtlich «das Dach vom Kopf fliegt». Wenn sich dann die Fassade oder in dem Fall das Dach auch noch optisch in die Landschaft integrieren lässt, was mit den PREFA Produkten der Fall ist, ist die Harmonie perfekt – so auch im schönen Flims, im Kanton Graubünden, in dem sich nicht zuletzt dank der Lösung aus dem Hause PREFA, das fertige Objekt nahtlos in die Umgebung integriert.

«Das Wetter wird immer extremer» – wir passen uns an

Mit nur 2,3 kg zählt die PREFA Dachplatte zu den leichtesten und stabilsten Dachmaterialien überhaupt: Doch bei PREFA steht das Gewicht nicht im Widerspruch zur Stabilität und Sicherheit. «Bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus mit einer Dachfläche von rund 200m² muss der Dachstuhl daher gut und gerne zwei Tonnen weniger an Gewicht tragen, als bei einem alternativen Ziegeldach», erklärt Herr Richard Lussmann des engagierten Spengler-Betriebes Richard Lussmann Spenglerei in Flims Dorf.

«Das geringere Gewicht ist einer von vielen Faktoren, die für PREFA sprechen. Farbbeständigkeit, die Bruchfestigkeit des Materials, die Lösung in Komplettsystemen und Umweltfreundlichkeit sind weitere Kriterien, die es den Endverbrauchern leichter machen, mit uns zu bauen», so Marcel Ammann, Aussendienstmitarbeiter bei PREFA in der Schweiz.

Das PREFA Langzeitdach ist das Ergebnis jahrelanger Forschungen und vor allem Jahrzehnten an Erfahrung. Grundmaterial für die PREFA Aluminiumprodukte sind Legierungen nach EN 1396. Die Beschichtung der Dachplatten erfolgt im Coil-Coating-Verfahren und unterliegt den strengen Auflagen der ECCA (European Coil Coating Association) in Brüssel. Unter dem Begriff Coil Coating versteht man ein industrielles Beschichtungsverfahren, in dem Aluminiumbänder kontinuierlich ORGANISCH beschichtet werden – Merkmale sind Korrosionsbeständigkeit, Umformbarkeit und das

dekorative Aussehen – für PREFA ein Indiz, die verwendeten Materialien diesem Prozess zu unterziehen.

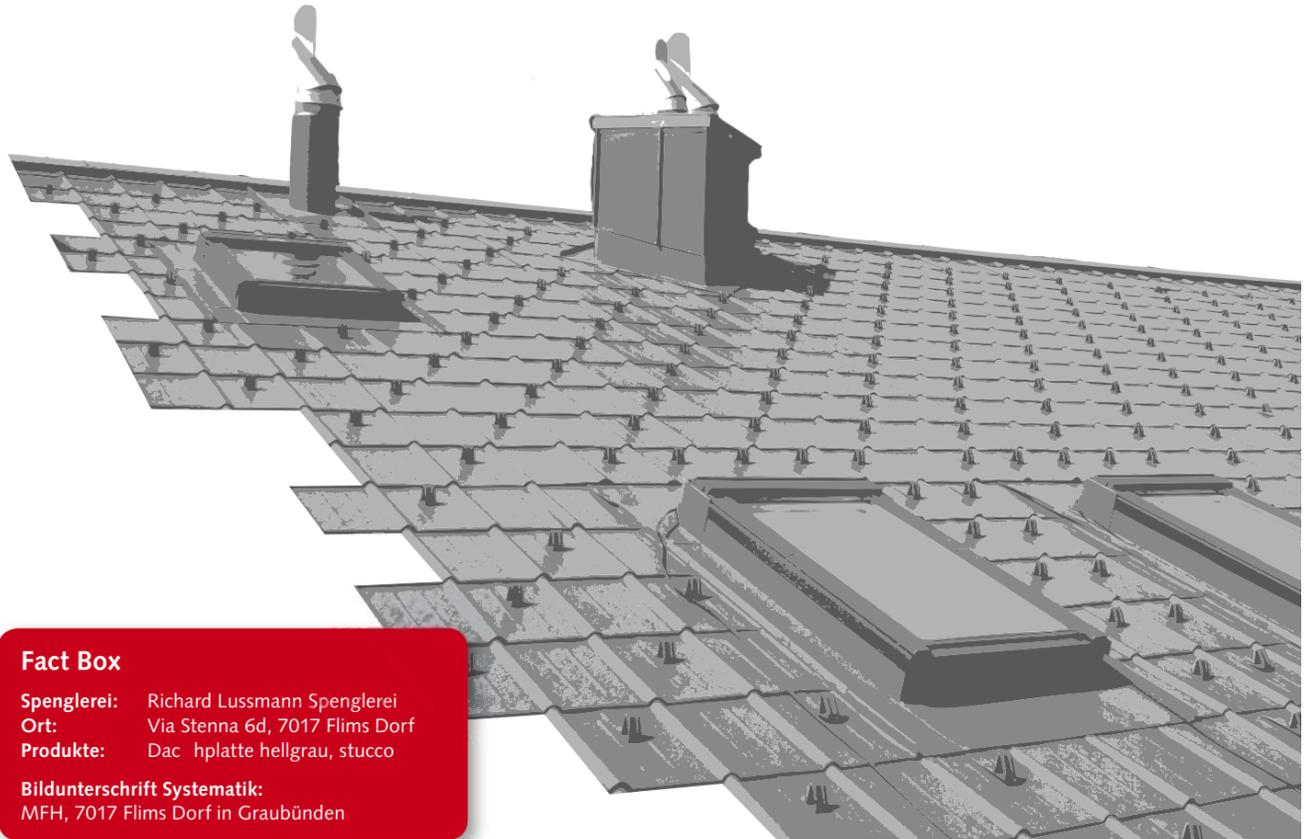
Schweizer Präzision und Vielfältigkeit

Die Schweiz ist für viele Eigenschaften bekannt: So auch für Präzision und Genauigkeit. Und wer wenn nicht PREFA Dachplatten könnten genau dies vereinen. Nicht umsonst garantiert der führende österreichische Aluminium-Dachspezialist PREFA 40 Jahre Garantie gegen Bruch, Rost und Auffrieren bei natürlichen Umweltbelastungen und fachgerechter Verlegung. Die PREFA Dachplatten sind in acht Standardfarben und einem umfangreichen Zubehörprogramm erhältlich. Es spielt keine Rolle, ob die Architektur des Hauses sich an den traditionellen Formen der Region

orientiert oder in neuem Stil und Glanz erscheint: PREFA liefert immer den passenden Abschluss. Satteldach, Walmdach, Pultdach, Kuppeldach, Tonnendach, Flachdach – in der Gestaltungsform gibt es keine Grenzen und alles ist mit PREFA realisierbar.

«Wie das Land, so das Dach»

Nicht «wie das Land, so die Leute», sondern in diesem Fall «wie das Land, so das Dach»: Denn dank dem umfangreichen und vor allem vielfältigen Angebot von PREFA bilden das Objekt und die Landschaft ein harmonisches Bild. Und die Optik steht in keinsten Weise im Widerspruch zur wirtschaftlichen Nutzung und technischen Anwendung – «Stark wie ein Stier» trotz des PREFA Dach jeder Witterung.



Fact Box

Spenglerei: Richard Lussmann Spenglerei
Ort: Via Stenna 6d, 7017 Flims Dorf
Produkte: Dachplatte hellgrau, stucco

Bildunterschrift Systematik:
MFH, 7017 Flims Dorf in Graubünden



Den grossen Vorbildern nacheifern

Filmworkshop am Lyceum Alpinum Zuoz

Dass Filmszenen neu gedreht werden können, das bewies eine Gruppe von Schülern gemeinsam mit den Filmemachern Stefan Muggli und Mike Krishnatreya in einem Filmworkshop während der interdisziplinären Woche am Lyceum Alpinum.

Wer kennt sie nicht, die unvergesslichen Filmszenen: Jack Nicholson, der in «Shining» als Jack an der Schreibmaschine sitzt und besessen den immer gleichen Satz über Hunderte von Seiten tippt. Oder Charles Bronson, der als namenloser, geheimnisvoller Fremder in «Spiel mir das Lied vom Tod» im finalen Showdown den Mord an seinem Bruder rächt. Diese Klassiker, eingegangen in die Filmgeschichte, nahm sich eine Gruppe von Schülern vor. Berühmte Szenen nachzuspielen und neu zu filmen; was so simpel tönte, entpuppte sich schnell als riesige Herausforderung: Die Suche nach dem geeigneten Drehort, das Casting der Schauspieler, die richtigen Kameraeinstellungen, Licht und Ton, die Hintergrundmusik und der dyna-

mische Schnitt – all das muss bewältigt werden.

Stefan Muggli, Filmregisseur, und Mike Krishnatreya, Kameramann, die gemeinsam mit Andri Hinnen am Zürcher Filmfestival 2011 den Publikumspreis für ihren einfühlsamen Dokumentarfilm «Unter Wasser atmen» bekommen haben, standen der Schülergruppe mit Rat und Tat zur Seite. Die beiden Filmprofis traten mit einem hohen Leistungsanspruch an die jungen Leute heran. Diese mussten zuerst den Mut finden, für einmal Filme nicht zu konsumieren, sondern selber aktiv zu werden und vor, respektive hinter der Kamera zu agieren.

Von Muggli und Krishnatreya bekamen die Schüler erst das theoretische Wissen vermittelt, danach ging es an das praktische Handwerk. Nach kurzer Zeit schon konnten die Schüler ihr neu erlerntes Fachwissen gemäss den genauen Vorgaben der Profis umsetzen. Die Erkenntnis der Filmwoche war, dass Filmen harte Arbeit ist und allen viel Selbstdisziplin abverlangt. Am Schluss konnten die Schüler aber Resultate präsentieren, die inspirierend, frisch und sehr authentisch daher kamen und verdient den Applaus des Publikums ernteten. (pd)



Beat Stutzer erklärt an der Vernissage in der Villa Garbald Not Vitals Werke. Hier «Les coulées en couleur 1997».

Foto: Katharina von Salis

Not Vital in der Villa Garbald

Vernissage zur Ausstellung in Castasegna

Am Freitag fand in der Villa Garbald, dem Denklabor der ETH in Castasegna, die Vernissage der Kunst-Einrichtung von Not Vital statt. Beat Stutzer führte ein sowie die Druckgrafikwerke der Villa und im Roccoco vor.

KATHARINA VON SALIS

Während es im Oberengadin schon schneite, schien im Bergell die Sonne, als Anna Giacometti, die Gemeindepräsidentin des Bergells, am Freitag die Vernissagegäste in der Villa Garbald begrüsst. Danach übernahm Beat Stutzer – seit wenigen Tagen Altdirektor des Bündner Kunstmuseums in Chur – und stellte auch gleich seinen ebenfalls anwesenden Nachfolger im Amt, Stephan Kunz, vor.

Aussenstation Villa Garbald

Das Kunstmuseum in Chur sei ja ein Bündner, und nicht ein Churer Kunstmuseum. Und so sei es nur logisch, dass auch eine Aussenstation in einer Randregion wie die Villa Garbald im untersten Bergell bespielt werde, führte Stutzer aus. Schon zum viertenmal haben so Werke aus Chur den Weg ins Bergell gefunden. Beim ersten Projekt über Alberto Giacometti aus Stampa und den Fotografen Andrea Garbald aus Castasegna, wurde das Verlassen des Tales und die Auswanderung in eine Hauptstadt des Erste-

ren dem Verbleiben im Tal des Fotografen gegenübergestellt. Danach ging es um «Varlin im Bergell», einem urbanen Künstler, der in späten Jahren ins Bergell zog und hier eine produktive Schaffensphase gestaltete. Mit dem dritten Projekt wurde mit Gaspare O. Melcher ein zeitgenössischer Künstler aus dem Unterengadin vorgestellt.

Druckgrafik von Not Vital

Und nun ein viertes Projekt, und wieder eines mit einem zeitgenössischen Unterengadiner, der jedoch auch eine globale Präsenz aufweist. Er reist viel, realisierte Werke in Brasilien und in Neapel, in Patagonien und in Afrika. Ein Atelier in New York, eines in Peking. Im Engadin kennt man von Not Vital eher seine grösseren Werke und seinen begehbaren, kleinen Park «Parkin Not dal Mot» in Sent. In der Villa Garbald gibt's jetzt für zwei Jahre die Gelegenheit, Druckgrafik des vielseitigen Künstlers zu betrachten. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass dies fast nur im Rahmen von Führungen geschehen kann. Nur wenige Werke sind in den öffentlichen Räumen der Villa Garbald gehängt. Die anderen hängen in den Gastzimmern in der Villa und im dazugehörigen «Roccoco».

Zur Ausstellung wurde ein kleiner, reich schwarz-weiss illustrierter Katalog in deutscher Sprache zusammengestellt, dazu italienische und englische Kurzfassungen. Stutzer führte durch die Ausstellung und erklärte gekonnt, wie einige der Werke entstan-

den sind. Zum Beispiel wie der Künstler 1993 an seinem bekannten Werk «Zunge» arbeitete. «Vital hat Rindszungen eingekauft, die er», so Beat Stutzer vor der entsprechenden Grafik, «der Länge nach auf die Zinkplatte legte. Schon 1990 goss der Künstler getrocknete Kuhfladen in Bronze: die weitbekannteren Buotschas.» Was aussieht wie die «Rorschachtests» entstand dadurch, dass Vital Kuhmist aus grosser Höhe auf die Druckplatten fallen liess und die sich dort in zufälligen Flecken formten. Wie in anderen Werken gibt's auch hier Anspielungen auf kulturelle Traditionen im Unterengadin, die Gegensätze von Zentrum und Peripherie werden thematisiert. Dies und das wird aufs Korn genommen, ohne dass das die Betrachterin gleich mitbekommt, wenn es ihr niemand erklärt. Das lässt viel Spielraum für eigene Gedanken, Assoziationen und Schmunzeln. «Verborgene Sinnschichten und fundamentale Existenz Erfahrungen formt er zu Sinnbildern von enormer Prägnanz: Den intimen, druckgrafischen Blättern, bei denen er sich unverkrampft über Gattungsgrenzen hinwegsetzt, ist stets ein symbolischer, mythologisch-sakraler, mitunter auch spielerischer Charakter eigen». So heisst es in der Einladung zur Vernissage. Genau.

Die Ausstellung in der Villa Garbald und ihrem Roccoco in Castasegna bleibt bis Oktober 2013 offen.

Beat Stutzer: Not Vital — Opere grafiche/ Druckgrafische Werke. Hrsg. Fondazione Garbald; 2011, Bündner Kunstmuseum, Chur und Not Vital. ISBN 978-3-905240-64-1



Filmszenen neu drehen: Am Film-Workshop im Lyceum arbeiteten Schüler mit Filmemachern zusammen.

Viele Besucher bei den «Kunstwegen»

Pontresina Nach Veranstalterangaben haben im Sommer 2011 rund 15000 Personen die Ausstellung «Kunstwege» besucht. Vielen Einheimischen und Gästen wurde zu neuen Ansichten und Aussichten verholten. Die Exponate gaben viel Freiraum für individuelle Betrachtungen.

Der Veranstalter, die Kulturkommission Pontresina, hat den Anspruch, dass sich diese Ausstellung in diesem Konzept weiterentwickelt. Bestimmt gilt es das eine oder andere zu verbes-

sern, aber die Weichen für die nächsten Austragungen im Winter 2012/13 und im Sommer 2014 sind gestellt. Es bleiben Bilder von interessierten Kunstliebhabern, welche manchmal erstaunt, vielfach anerkennend, suchend, nachdenkend, fasziniert, andächtig lauschend, zuweilen laut diskutierend und lachend vor den Objekten standen, sich vergnügt auf den Bänken vor dem Museum (vielleicht Lügen erzählend breit machten...). (pd)

www.kunstwege-pontresina.ch

Mehr Gemütlichkeit sitzen und Schlafen mit Stil: 10. Okt. bis 6. Nov. für weniger Geld.



Sofa Home Cinema,
Stoff, Rücken- und Fussteil verstellbar,
statt Fr. 4'568.- **Fr. 3'890.-**

Bett Lara, Arve roh, 180 cm x 200 cm,
statt Fr. 1'254.- **Fr. 990.-**



Stressless Sessel Consul mit Hocker,
statt Fr. 2'095.- **Fr. 1'745.-**



6. November Sonntagsverkauf
Zu allen Stressless Bequemsesseln 1 Swing-Tisch gratis.
Leselampe nur 69.- statt 129.-



möbel stocker
im stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur

möbel stocker
für Möbel & Einrichtungen

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

GERONIMI
AIRPORTGARAGE
7503 SAMEDAN
Tel. 081 851 00 80
www.geronimi.ch



Vogel Optik AG St. Moritz – präzise | innovativ | erstklassig



Unser Fachgeschäft im Zentrum der St. Moritzer Fussgängerzone.

Seit 1984, als Lukas R. Vogel die St. Moritzer Filiale von Götte Optik übernahm, steht der Name Vogel Optik für ein innovatives Sortiment an Brillenfassungen, erstklassige Beratung und präzises Handwerk. An der Via Maistra 17 in der St. Moritzer Fussgängerzone befindet sich unser Hauptgeschäft, in dem heute neben Lukas R. Vogel zwei Augenoptikermeister, ein Modeberater sowie ein Auszubildender tätig sind.

Neueröffnung Standort Samedan

Zusätzlich eröffnen wir am 19. November 2011 in Samedan ein weiteres Fachgeschäft. Neben Brillenfassungen, Sportbrillen und Sonnenbrillen namhafter Hersteller finden Sie dort neu auch eine Kontaktlinsen-Abteilung. Das Geschäft an der San Bastiaun 2 wird dienstags, donnerstags und samstags für Sie geöffnet sein. Auch in St. Moritz bekommen Sie ab sofort alles rund um das Thema Kontaktlinse. Egal, ob Erstanpassung, Tageskontaktlinsen für den Sport, Monatslinsen oder Pflegemittel, bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Brillenfassungen und -gläser

Die Brille hat sich in der Vergangenheit vom notwendigen Übel hin zum modischen Accessoire gewandelt. Durch internationale Messebesuche und ständigen engen Kontakt zu Herstellern können wir Ihnen ein aussergewöhnliches und breitgefächertes Sortiment anbieten. Auch Brillen aus exklusiven Materialien wie Holz, Büffelhorn und Gold finden Sie bei uns. Ist eine Brille nicht von der Stange lieferbar, so lassen wir sie als Unikat oder in einer Kleinserie herstellen.

Bei uns erhalten Sie die individuelle Beratung, welche bei der Auswahl der geeigneten Brillengläser notwendig ist. Welche Anforderungen Sie auch an das Sehen stellen, wir fertigen die massgeschneiderten Brillengläser an. Dabei arbeiten wir mit dem Schweizer Brillenglashersteller Knecht & Müller zusammen.

Atelier

In unserer eigenen Werkstatt wird jede Brille von Hand für Sie gefertigt. Aus den Rohgläsern und der

Brillenfassung Ihrer Wahl entsteht die fertige Brille, Ihr täglicher Begleiter in allen Lebenslagen. Unterstützt werden wir dabei von präzisen CNC-Maschinen, langjähriger Erfahrung und unserem handwerklichen Geschick. Servicearbeiten und Reparaturen können in unserer Werkstatt jederzeit durchgeführt werden.

Augenprüfung

Wir überprüfen nach neusten Methoden und mit aktuellsten technischen Geräten Ihre Sehleistung und erarbeiten mit Ihnen eine für Sie zugeschnittene Korrektur. Zusätzlich messen wir Ihren Augendruck kontaktlos, untersuchen den Augenhintergrund auf Auffälligkeiten und bieten Ihnen, neben regelmässigen Augenarztbesuchen eine gewisse Vorsorge an.

Sport und Arbeitsplatz

So unterschiedlich wie die Sportausrüstung ist, so verschieden sind dabei auch die Sehanforderungen, die Sicht- und Witterungsverhältnisse. Wir helfen mit fachkundiger Beratung, das auf Ihre Bedürfnisse optimal geeignete Modell zu finden.

Für Ihre speziellen Bedürfnisse am Arbeitsplatz können wir individuelle Gläser anfertigen. Dabei ist es möglich, ein Glas anzufertigen, mit dem Sie in den von Ihnen gewünschten Entfernungen stufenlos scharf sehen können. Unsere perfekt für Ihren Arbeitsplatz angepassten Brillengläser steigern Ihre Effizienz, denn sie verhindern gesundheitsschädigende Sitzhaltungen und somit körperliche Beschwerden. Das gilt selbstverständlich auch für Hobbys wie Kochen oder Handwerken.

Montblanc

Als Zusatzangebot finden Sie bei Vogel Optik in St. Moritz ein gut sortiertes Sortiment an Schreibgeräten, Lederwaren und Accessoires der Firma Montblanc. Montblanc ist seit Generationen als Hersteller handgefertigter, hochwertiger Schreibgeräte bekannt. Exklusive Produkte, die die heutigen hohen Ansprüche in Bezug auf Qualität, Design, Tradition und meisterliche Handwerkskunst erfüllen.



In St. Moritz und Samedan finden Sie die bewährte Kombination aus Optik mit Gemälden von Lukas R. Vogel.

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design
Ein schöner Teppich – eine Anlage, die Freude bereitet
Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

GUARDAVAL IMMOBILIEN
Nicole Forrer & Christoph Züger
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch
IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN !

SPENGLEREI & BEDACHUNGEN
NATURSTEIN BEDACHUNGEN
SCHLOSSEREI & METALLBAU
MEULI SILS
Tel. 081 826 56 75

KIBAG Graubünden
• Strassenbau
• Tiefbau
• Belagsbau
• Pflästerungen
• Umgebungen
Tel. 081 252 38 38 www.kibag.ch
Fax 081 252 01 79 info.chur@kibag.ch
Chur Arosa Landquart Pontresina Valbella Thusis

Erfolge... sind die besten Argumente
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin!
Power Plate Studio
Celerina
Marietta Lattmann
Tel. +41 (0)81 833 27 20
Mobile: +41 (0)79 754 76 13
info@misan-center.ch
www.misan-center.ch

VOGEL OPTIK GALERIE ST. MORITZ
VIA MAISTRA 17
www.vogel-gp.ch



Ebnetter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES
Piazza da Scuola 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch
Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

ROCCA & ZGRAGGEN AG
Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch



WELIDA - Produkte
im Monat Oktober
Tel./Fax 081 833 03 00



Ihr kompetenter Partner der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch
F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

FLORIN
Arvenmöbel
Innenausbau
Cho d' Punt Ladenlokal Ausstellung
7503 Samedan Plazzet 16
Tel: 081 852 55 10 7503 Samedan
Fax: 081 852 17 10 Tel: 081 852 11 67
E-Mail: schreinerei@florins.ch

Kommen Sie bei uns vorbei und feiern Sie mit uns am 19. November 2011 die Eröffnung des neuen Geschäfts in Samedan. Viele Neuigkeiten im Bereich Fassungen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen warten auf Sie!





Casino St. Moritz
offen bis 31.10.2011

Ladies Night
Jeden Donnerstag
mit Glücksrad von
22.00 – 00.00

13. Oktober 2011
mit Hotel Laudinella

Casino St. Moritz täglich ab
20.00 Uhr geöffnet.
Eintritt gratis.
Eintrittskontrolle mit Pass.
Wir freuen uns auf Ihr
Kommen!

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz

Modello-print.ch

**IHR
REKLAMEGESTALTER
IM ENGADIN**

BEVER 081 852 49 70



In Bever - ige,

4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.
Küche und Bodenbeläge neu,
mit Balkon, Spense, Keller und
Autoeinstellplatz.

Rufen Sie uns noch heute an:
081 842 68 66

Lieber Wälle

Von Kollbrunn nach Champfer,
kamst Du vor einigen Jahren her!
Es ging ganz automatisch,
warst uns sofort sympathisch.
Drum wünscht die ganze Meute,
das Allerbeste heute!

Anne & Roli, Bärbeli & Axel, Helga & Roman

176.780.117



Hubertusfeier



Sonntag, 16. Oktober 2011

Von der Jägerschaft für alle

09.15 Uhr **Wildumzug durch St. Moritz** ab Parkplatz San Gian
10.00 Uhr **Ökumenische Feier**, Gottesdienst in der Kirche St. Karl
in St. Moritz-Bad mit Pastoralassistentin Rosmarie Schärer
und Pfarrer Thomas Widmer
Mitwirkende: Jagdhornbläsergruppen «Pez Fess», Sevgein
(Schweizermeister), «Colani» Zuoz und «Coaz» St. Moritz,
Coro Nivalis
ab 11.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit der Stadtbläsermusik Bad Tölz.
Jedermann ist, bei freiem Eintritt, herzlich eingeladen.

Einen herzlichen Weidmannsdank unseren Sponsoren:



Engadiner Post
POSTA LADINA

Für Abonnemente: 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch



**Leben und arbeiten
im Zentrum des Engadins**



Für den Betrieb des Familienbades sucht die Gemeinde ZerneZ

**eine/n Mitarbeiter/in
im Pensum von 80% bis 100%**

oder

**zwei Mitarbeiter/innen
im Teilzeitpensum von 30% bis 60%**

Um unser Team des Familienbades zu ergänzen, suchen wir eine/n oder zwei Mitarbeiter/innen.

Die Hauptaufgaben dieser Arbeitsstelle sind:

- Beaufsichtigung des Badbetriebes
- Unterstützung im Bereich Reinigung und Technik

Vorzugsweise sind Sie zwischen 20 und 50 Jahre alt, arbeiten gerne selbständig und in einem Team, welches dem Betriebsleiter unterstellt ist, sind bereit abends, am Wochenende und während den Feiertagen zu arbeiten, sind für Änderungen und Innovationen offen, sowie bereit in einem Umfeld zu arbeiten welches stets dem Publikum ausgerichtet ist.

Verfügen Sie über Kenntnisse, die den Aufgaben entsprechen (Rettungsbrevet I) oder sind Sie bereit, sich diese anzueignen? Sprechen Sie die einheimischen Sprachen oder verfügen zumindest über Deutschkenntnisse? Sind Sie bereit, sich im Sinne der Aufgaben weiterzubilden?

Diese Arbeitsstelle ist an Personen gerichtet, welche Ihre berufliche Laufbahn ändern möchten bzw. an Personen, welche nach einer Pause wieder ins Berufsleben zurück kehren möchten.

Wir bieten eine vielseitige und interessante Arbeitsstelle mit den erwähnten (flexiblen) Pensum, mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen, an. Arbeitsbeginn ist der **1. Januar 2012** oder nach Vereinbarung. Wir wünschen die Wohnsitznahme in ZerneZ.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an den Gemeindepräsident René Hohenegger (079 406 72 43), an den verantwortlichen Gemeindevorstand Andris Maiolani (079 405 30 83) und/oder an den Betriebsleiter des Familienbades Domenic Scandella (081 856 12 95).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens **31. Oktober 2011** an:

Gemeinde ZerneZ
Corsin Scandella, Kanzlist
Gemeindehaus
7530 ZerneZ
corsin.scandella@zernez.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

**Cuore, Sirion, Materia, Terios,
ledig, suchen ...**



Vorteil: Fr. 2'000.- Vorteil: Fr. 2'000.- Vorteil: Fr. 2'500.- Vorteil: Fr. 2'000.-



Finden Sie einen Partner, der richtig viel in die Beziehung einbringt, wie zum Beispiel bis zu Fr. 2'500.- mit den aktuellen Golden Deals!
Melden Sie sich jetzt an für ein erstes Kennenlernen während einer Probefahrt bei Ihrem Händler. www.mydaihatsu.ch

Golden Deals gültig bis 30. November 2011. Rechnungsbeispiele mit empfohlenen Nettoverkaufspreisen inkl. MwSt. **Cuore:** 51 kW (69 PS), 998 cm³, ab Fr. 15'980.- / Fr. 2'000.- = Fr. 13'980.-. **Sirion:** 1.3 2WD, 67 kW (91 PS), 1298 cm³, ab Fr. 18'600.- / Fr. 2'000.- = Fr. 16'600.-. **Materia:** 1.5 2WD, 76 kW (104 PS), 1495 cm³, ab Fr. 25'100.- / Fr. 2'500.- = Fr. 22'600.-. **Terios:** 75 kW (102 PS), 1495 cm³, ab Fr. 25'990.- / Fr. 2'000.- = Fr. 23'990.- (Bild Terios SX ab Fr. 29'990.-).

7503 Samedan, Auto Pfister AG, San Bastiaun 55, Tel. 081 851 05 00

7550 Scuol, Andrea Fratschöl SA, Sotchà, Tel. 081 864 99 90

7536 Sta. Maria, Umbrail Garage GmbH, Do Fuschina 102, Tel. 081 858 51 31



DAIHATSU
Die perfekte Grösse.

Zuoz Open an Andri Arquint

Schach Er war schon oft nahe dran. Er hat schon viele sehr starke Partien gespielt. Doch ganz gereicht hat es ihm erst jetzt: Beim 18. Engiadina Open in Zuoz und notabene bei seiner 18. Teilnahme an diesem Turnier konnte Andri Arquint aus Samnaun seinen bisher grössten Schacherfolg in der Karriere feiern. Und wie er sich diesen Sieg holte war Klasse. Als Nummer sieben ins Turnier gestartet, traf er in der dritten Runde auf Oswald Bürgi, die Nummer zwei des Turniers. Und wie in all den folgenden Partien gegen Mitfavoriten, machte Arquint von Anfang an Druck auf die gegnerische Stellung, behielt bis zum Schluss das bessere Ende für sich und holte den Sieg. In der vierten Runde wartete mit Heinz Wirz die Nummer eins auf

den gebürtigen Engadiner. Hier erreichte er ein sehr gutes Remis. Und schliesslich grüsste er nach dem Sieg gegen Daniel Ronner (Nr. 3) erstmals von der Tabellenspitze.

Und von dort liess er sich nicht mehr verdrängen. Mit einem Sieg gegen Han Neumann und einem Remis in der Schlussrunde gegen Thomas Held beendete Arquint mit sechs Punkten und einem halben Punkt vor Oswald Bürgi und Thomas Held das Turnier als Sieger.

Auch die weiteren Engadiner im starken Feld zeigten eine gute Leistung. So klassierte sich Silvio Grass mit 3,5 Punkten im 22. Rang, Andri Luzi mit 3 Punkten im 27. Rang und Willi Ingold mit 2 Punkten im 34. Rang. (tpa)



Das Siegertrio von links: Thomas Held (3.), Andri Arquint (1.) und Oswald Bürgi (2.).

Viele Verschiebungen in den unteren Ligen

Fussball Kein gutes Wochenende für die Südbündner Fussballer. Es gab keinen einzigen Vollerfolg. Verschoben werden musste die Begegnung Celerina – Landquart-Herrschaft. Überhaupt prägte der Wintereinbruch das Geschehen auf den Bündner Fussballplätzen, zahlreiche Partien mussten abgesagt, respektive verschoben werden.

In der 3. Liga unterlag Valposchiavo Calcio zu Hause dem FC Schaan knapp mit 1:2 Toren und fiel auf den vierten Tabellenrang zurück, währenddem die Liechtensteiner auf Platz sieben nur noch zwei Zähler hinter den Puschlavern liegen. Drei von fünf Partien mussten in der 3. Liga verschoben werden.

Von der Absage der Celeriner-Partie in der 4. Liga profitierte Trübbach, das Lenzerheide mit 10:1 besiegte und die Tabellenführung übernahm. Mit einem Punkt, aber auch zwei Mehrspielen vor Celerina. Lusitanos de Samedan kam beim FC Grabs zu einem 1:1-Unentschieden und behauptete punktgleich mit Celerina, aber eben-

falls mit zwei Mehrspielen, den dritten Tabellenrang.

Eine Überraschung setzte es in der 5. Liga, Gruppe 1, ab: Leader Bregaglia verlor beim 3:3 beim bisher punktlosen Croatia 92 Chur zwei Zähler. Verfolger CB Scuol konnte nicht profitieren und gab beim 2:2 gegen Surses ebenfalls Punkte ab. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Balzers – Flums 6:2; Valposchiavo Calcio – Schaan 1:2; Gams – Landquart, Mels – Schluein-Ilanz und Thusis – Grabs verschoben.

1. Schluein Ilanz 7/18; 2. Grabs 7/16; 3. Balzers 8/15; 4. Valposchiavo Calcio 8/15; 5. Thusis Cazis 7/13; 6. Landquart 7/13; 7. Schaan 8/13; 8. Bad Ragaz 7/7; 9. Gams 7/7; 10. Mels 7/5; 11. Sargans 7/2; 12. Flums 8/1.

4. Liga, Gruppe 1: Grabs – Lusitanos 1:1; Ems – Buchs 1:2; Trübbach – Lenzerheide 10:1; Celerina – Landquart und Davos – Luso Chur verschoben.

1. Trübbach 8/16; 2. Celerina 6/15; 3. Lusitanos 8/15; 4. Lenzerheide 7/14; 5. Mladost 7/10; 6. Grabs 7/9; 7. Ems 7/8; 8. Buchs 8/7; 9. Landquart 6/4; 10. Davos 6/4; 11. Luso Chur 6/4.

5. Liga, Gruppe 1: Scuol – Surses 2:2; Untervaz – Gelb Schwarz 0:2; Croatia 92 – Bregaglia 3:3; Thusis – Bonaduz verschoben.

1. Bregaglia 7/14; 2. Scuol 6/11; 3. Gelb Schwarz 6/10; 4. Thusis 5/9; 5. Valposchiavo Calcio II 6/9; 6. Surses 6/8; 7. Bonaduz 5/7; 8. Untervaz 7/7; 9. Croatia 92 Chur 6/1.

Längere Pause für Marc Gini

Ski alpin Der Bivianer Marc Gini unterzog sich in Biel einem operativen Eingriff an beiden Knien. Der Bündner liess sich dabei die Schleimhautfalten entfernen, welche ihn in den letzten Monaten stark behindert hatten. Gini musste bereits im Frühling dieses Jahres einen Knorpelschaden reparieren lassen, konnte aber in der Folge das Sommertraining dennoch nicht beschwerdefrei absolvieren. Der bald 27-Jährige stand wegen den Schmerzen kaum auf den Skis und versuchte sich deshalb mit Fitnesstraining und Fahrradfahren in Form zu halten.

«Ich bin zuversichtlich, dass es jetzt vorwärts geht und ich bald wieder richtig trainieren kann», so Marc Gini nach der Operation. (pd)

2. Liga: Engiadina ist Spitzenreiter

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, gibt die Rangliste noch ein uneinheitliches Bild ab, weil einige Teams erst eine Partie, andere deren zwei ausgetragen haben. In der Runde vom Wochenende bestätigte sich, dass die Liganeulinge es schwer haben dürften. St. Gallen unterlag Rheintal nach hartnäckiger Gegenwehr, Herisau unterlag Engiadina, hielt sich aber ebenfalls gut. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Partien vom Wochenende: St. Gallen – Rheintal 1:5; Prättigau-Herrschaft – Dielsdorf-Niederhasli 3:4 nach Verl.; Herisau – Engiadina 0:4; Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 6:4; Kreuzlingen-Konstanz – Wallisellen 1:4.

1. Engiadina 2/6; 2. Dielsdorf-Niederhasli 2/5; 3. Prättigau-Herrschaft 2/4; 4. Rheintal 1/3; 5. Lenzerheide-Valbella 1/3; 6. St. Moritz 2/3; 7. Wallisellen 2/3; 8. Weinfelden 1/2; 9. Herisau 2/1; 10. Illnau-Effretikon 1/0; 11. St. Gallen 2/0; 12. Kreuzlingen-Konstanz 2/0.

Mit gutem Kollektiv zu Null gespielt

Eishockey 2. Liga: SC Herisau II – CdH Engiadina 0:4

Mit einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung hat der CdH Engiadina in Herisau drei Punkte und die Tabellenspitze geholt. Die Verletzungssorgen werden aber grösser.

STEPHAN KIENER

Berni Gredig, Trainer des Club da Hockey Engiadina, kann mit dem Saisonstart punktemässig zufrieden sein: Zwei Partien, sechs Zähler und die Führung in der Rangliste. Am Samstag beim Neuling in Herisau konnte er auch den mannschaftlich geschlossenen Auftritt seines Teams feststellen, die Vorgaben des Trainers wurden diszipliniert umgesetzt. Und Engiadina war von Beginn weg bereit: Nach elf Minuten führten die Unterengadiner durch Tore von Patric Dorta, Diego

dell'Andrino und Fabio Tissi mit 3:0. Was sich als vorentscheidend erwies. «Ich habe der Mannschaft gesagt, dass sie konsequent sein und Druck machen soll.

Das hat sie gut umgesetzt», sagte Berni Gredig gegenüber der EP/PL. Engiadina spielte einfach, mit Konzentration, so dass der Aufsteiger, der drei Tage zuvor Weinfelden alles abverlangt hatte, eigentlich keine Siegchance hatte.

Die Konzentration auf die disziplinierte Arbeit zahlte sich auch im Mittelabschnitt aus, als mit Corsin Roner und Marco Huder zwei Spieler wegen Verletzungen und Patric Dorta wegen einer Zehnminutenstrafe ausfielen.

Im Schlussdrittel brachte Engiadina den Erfolg sicher über die Zeit, erzielte durch Sascha Gantenbein fünf Minuten vor Schluss mit einem Shorthander noch das 4:0 und gewann damit zu Null. «Jeder hat seinen Job sehr gut gemacht», lobte darum Berni Gredig.

Am kommenden Samstag reist er mit Verletzungssorgen kämpfende CdH Engiadina zum Gruppenfavoriten SC Rheintal, wo den Unterengadiner im Vergleich mit den beiden Startspielen wesentlich stärkerer Widerstand geboten wird.

SC Herisau II – CdH Engiadina 0:4 (0:3, 0:0, 0:1) Sportzentrum Herisau – 66 Zuschauer – SR: Haag/Lamers.

Tore: 6. Dorta (Huder, Ausschluss Frischknecht) 0:1; 7. Dell'Andrino (Fabio Tissi) 0:2; 12. Fabio Tissi (Campos, Corsin Roner) 0:3; 55. Sascha Gantenbein (Dorta, Ausschlüsse Koller, Andri Pult, Bott) 0:4.

Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Herisau; 3-mal 2 plus 10 Minuten (Dorta) gegen Engiadina.

Herisau: Dintheer; Frischknecht, Keller, Sanz, Nikolaidis, Ungrecht, Hagmann; Dönni, Schmid, Stöbel, Filli, Schnider, Heinrich, Nagy, Koller, Speranzino.

Engiadina: Nogler; Bott, Chasper Pult, Flurin Roner, Stecher, Campos, Felix; Dorta, Huder, Riatsch, Corsin Roner, Andri Pult, Castellani, Dell'Andrino, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein, Schmid, à Porta (alle verletzt). Ab Mitte zweiten Drittels ohne Corsin Roner und Huder.

In Abwehr und Angriff gesündigt

Eishockey 2. Liga: Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 6:4

Fehler werden selbst in der 2. Liga rigoros bestraft. Der EHC St. Moritz unterlag als bessere Mannschaft einem Gegner mit 4:6, der in erster Linie effizienter und routinierter war.

STEPHAN KIENER

St. Moritz-Spielertrainer Gian Marco Cramerer nahm die Niederlage am Samstag bei Lenzerheide-Valbella relativ gelassen. Der Dämpfer im zweiten Spiel nach dem Kantersieg zum Start beunruhigte ihn nicht allzu sehr. Die leichte Instabilität seines Teams kam keineswegs unerwartet, umso mehr die Engadiner in Obervaz auf einige Titulare, darunter Torhüter Karem Veri (Ferien!) verzichten mussten. «Es gibt noch einiges zu tun, wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen», meinte Cramerer.

Die Niederlage sei aber unnötig gewesen, sagte Routinier Romano Tuena.

Man habe zu viele Fehler gemacht und vor allem im Abschluss gesündigt. Die St. Moritzer hatten bei Lenzerheide ein Chancenplus, kassierten jedoch zu viele Gegentore. Vier der sechs Lenzerheide-Treffer waren auf krasse Abwehrfehler der Engadiner zurückzuführen. Insbesondere die erfahrenen Gebrüder Simeon nutzten auf einheimischer Seite diese Geschenke des Gastes rigoros aus.

Dabei hatte die Partie für St. Moritz gut begonnen, Silvio Mehli brachte die Engadiner nach sechs Minuten in Führung. Doch postwendend glichen die Heidner aus. Fortan sollten sie immer in Führung liegen und schliesslich einen Zweitorevorsprung über die Zeit bringen. Apropos Silvio Mehli: Der 21-Jährige, am Samstag zweifacher Torschütze, verletzte sich im Verlaufe des Spiels wieder an der Schulter. Wie lange er ausfällt ist ungewiss. Dafür dürfte Nicolo Stöhr (27) demnächst in die Mannschaft zurückkehren.

Im Tor gab in Lenzerheide Junior Daniel Mathis (18) sein Debüt in der 2. Liga. Karem Veri fehlte wie er-

wähnt, Philipp Kiener ist seit drei Wochen ohne Training (Militärdienst).

Am nächsten Samstag empfängt der EHC St. Moritz um 17 Uhr auf der Luidains den Aufsteiger EHC St. Gallen.

EHC Lenzerheide-Valbella – EHC St. Moritz 6:4 (2:1, 2:1, 2:2)

Eishalle Dieschen – 100 Zuschauer – SR: Wagner/Tschenett

Tore: 7. (06.07) Silvio Mehli 0:1; 7. (06.23) Ivo Simeon (Mario Parpan, Sascha Ginesta, Ausschlüsse John und Mühlemann) 1:1; 12. Christian Parpan (Florinet) 2:1; 21. Silvio Mehli (Trivella) 2:2; 25. Ivo Simeon (Sascha Ginesta) 3:2; 31. Thomas Simeon (Mario Parpan, Ivo Simeon) 4:2; 47. Membrini (Janik Ehinger) 5:2; 50. Fabio Mehli (Cramerer, Ausschlüsse John, Florinet) 5:3; 59. (58.03) Mühlemann (Cramerer, Johnny Plozza) 5:4; 59. (58.42) Ivo Simeon (Mario Parpan) 6:4.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella. 6-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Lenzerheide-Valbella: Raganato; Sascha Ginesta, Ralf Parpan, Membrini, John, Kessler, Spörrli, Florinet, Christian Parpan, Mario Parpan, Ivo Simeon, Thomas Simeon, Janik Ehinger, Bergamin, Schilt, Roffler, Tanno, Mondgenast.

St. Moritz: Mathis; Cramerer, Laager, Brenna, Tempini, Bezzola, Rühl; Lenz, Johnny Plozza, Trivella, Tuena, Mühlemann, Silvio Mehli, Heinz, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Vecellio. Bemerkungen: St. Moritz ohne Veri (Ferien!), Leskinen (abwesend), Deininger (Militär), Daguati (verletzt), Stöhr (verletzt), Cloetta.



Die St. Moritzer scheiterten in Lenzerheide zuviel am gegnerischen Torhüter.

Archivfoto: Stephan Kiener

Wahlforum 23. Oktober

Duos voutas Domenic Toutsch

Eu n'ha tut part d'incuort a la sairada organisada da la società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa a Zernez. La partecipaziun a quist interessant arrandschamaint cul cusglier federal Johann Schneider-Amann es statta fich gronda. I sun gnüts discus problems da l'economia ed impustüt eir da las consequenzas dal ferm franc per la branschada dal turissem. I s'ha constatà ch'eir nos cusglier federal nun ha soluziuns cleras chi pudessan güdar a müdar quista situaziun.

La discussiun es statta fich animada ed interessanta. Las masüras da sustegn premissas dal stadi nu cuntaintan

als exponents dal turissem. Displaischaivelmaing es quista sairada gnüda maldovrada d'exponents dals partits PBD e PLD üna jada daplü per criticar fermamaing la politica dal parti PPS. Eu am dumond ingio chi'd es la maniera e'l respet vicendaivel in üna democrazia. Cuntschaintamaing füs güsta statta la proposta dal PPS, chi'd es gnüda refüsada dal parlamaint, ün schliagerimaint pel turissem illa periferia.

Per mai esa evidaint, eu dun la vusch al parti popular e scriv sülla glista ün duos voutas il nom Domenic Toutsch. Duosch Städler, Zernez

Il singul votant decida

Mincha quatter ons han Svizras e Svizzers la pussibilità d'eleger lur rapreschantanza illas chombras federalas. Cul sistem da proporz vegnan elettas las tschinch persunas cha'l Grischun po trametter a Berna i'l Cussagl naziunal tenor la fermezza da parti. Cullas colliaziuns da glistas a schneistra ed a dretta vegnan ramassadas vuschs per ün o l'oter pol, intant cha'ls partits burgais dal center nu sun stats buns da s'unir.

Uniun fa la forza – güst l'Engiadina Bassa sco regiun periferia, regiun rumantscha, es cusgliada bain d'unir sias vuschs sün persunalitats chi praistan lavur effizianta e perdüraivla. Cun Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol e grondcusglier, ha nossa val la pussibilità da's far dudir

sur munts. Tras seis ingaschamaint pel cumün, per la regiun e'l Chantun, sco bap da famiglia cun uffants chi van a scoula, sco intraprendider, cugnuoscha el las difficultats e'ls pissers dals abitants. Jon Domenic Parolini politisescha cun argumaints fundats, cun respet e tschercha soluziuns pragmaticas a favur da la chosa. In temps da malsgürezza economica – pensain be al ferm franc ed al battibuogl sül sector bancari – faja nair dabsögn cha'ls rapreschantants dal pövel s'ingaschan cun perseveranza pel bainstar general in elavurond soluziuns chi's basan sün nossa tradiziun ed etica. Cun persvasiun scriva perquai il nom da Jon Domenic Parolini 2 x sün mia cedla da vuschar dal parti burgais democratic.

Aita Zanetti-Stalvies, Sent

Lemm mit jagdpolitischem Leistungsausweis

Als Vorstandsmitglied des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes durfte ich sechs Jahre lang mit Jon Peider Lemm, dem damaligen Präsidenten des BKPJV eng zusammenarbeiten. Während dieser Zeit habe ich erfahren wie sich Jon Peider Lemm mit unermüdem Einsatz für die Interessen der Bündnerjagd und des Natur- und Umweltschutzes eingesetzt hat.

Auch als Ehrenmitglied des BKPJV und des Schweizerischen Patentjäger- und Wildschutzverbandes sowie als Schlüsselperson beim Aufbau von JagdSchweiz hat er wahrlich Geschichte geschrieben. Unter seinem Präsidium ist JagdSchweiz zu einem eigenständigen und selbstbewussten

nationalen Verband herangewachsen. Er hat es verstanden, die Jägerinnen und Jäger in allen Regionen der Schweiz zu überzeugen, dass es nur miteinander geht. Er hat darauf geachtet, jeder Region seine Identität zu lassen und gleichzeitig alle Vertreter zu motivieren, die jagdlichen Interessen unter einem einzigen Dach zu vertreten.

Doch die Geschichte ist nicht zu Ende! Jon Peider Lemm ist auch in Zukunft in der Lage, seine Kompetenzen und seinen Einfluss dafür einzusetzen, dass nicht Partikularinteressen einzelner Kreise die Einheit der Schweizer Jägerschaft gefährden. Als Nationalrat kann er die Bedeutung der konstruktiven Zusammenarbeit und der Berücksichtigung der Anliegen aller Regionen auch weiterhin einfließen lassen.

Darum schreibe ich Jagdkamerad Jon Peider Lemm 2 x auf meinen Wahlzettel.

Curdin Plebani, Zuoz, Ehrenmitglied des BKPJV

Jon Peider Lemm die Stimme geben

Schweizer wählen SVP! Ja, das ist richtig, wer denn sonst. Denn die SVP ist die einzige konsequente Partei in Graubünden. Die einzige Partei, die auch nach den Wahlen ihr Wort hält und nicht nach dem Wind geht. Und wo sich einzelne Personen wegen der Karriere verabschieden. SVP wählen heisst Sicherheit wählen, heisst Vertrauen wählen, heisst Schweiz wählen. Diese Attribute verkörpert Jon Peider Lemm. Geben Sie ihm Ihre Stimme. Denn er weiss, was es heisst, Wort zu halten und konsequent zu bleiben.

Urs Domenig, Sent

Jon Domenic Parolini in den Nationalrat

Als Gemeindepräsident von Scuol und als Mitglied des Grossen Rats hat sich Jon Domenic Parolini immer wieder für die Wirtschaft und den Tourismus eingesetzt. Auch setzt sich Jon Domenic Parolini als Präsident der ITG seit Jahren konstruktiv und konsequent für den Tourismus im ganzen Kanton ein.

Er kennt die Sorgen und Nöte unseres Tourismuskantons aus seiner beruflichen Tätigkeit und Erfahrung bestens.

Aus diesen Gründen unterstütze ich Jon Domenic Parolini, damit haben wir einen kompetenten Bündner aus der Wirtschaft/Tourismus als Vertreter in Bern, der die Anliegen in diesem Bereich bestens und fundiert kennt und auch konsequent vertritt.

Martin Aebli Gemeindepräsident Pontresina und Grossrat

Silva Semadeni in den Nationalrat

Silva Semadeni Bruderer hat bereits bewiesen, dass sie kompetent, vielseitig interessiert, fleissig und gewissenhaft ist. Sie erfasst rasch die zu behandelnden Dossiers und kann dadurch im Rat argumentieren, überzeugen und Mehrheiten zustande bringen. Silva Semadeni kann aber auch zuhören.

Als Präsidentin der Pro Natura steht sie ein für die Umwelt, als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei vertritt sie die sozial schwächeren Menschen, als italienisch, romanisch und deutsch sprechende Bündnerin versteht sie die Probleme der Mehrsprachigkeit unseres Kantons.

Silva Semadeni ist bei den letzten Nationalratswahlen trotz ihres guten Resultats dem Proporzwahlssystem zum Opfer gefallen. Sie verdient eine Wahl in den Nationalrat.

Baldina Cantieni Kobi, Samedan

www.engadinerpost.ch

Darum wähle ich Domenic Toutsch

Als Regionalpräsident hatte ich die Gelegenheit, vier Jahre mit Domenic Toutsch als Gemeindepräsident von Zernez zusammenzuarbeiten. Domenic Toutsch hat sich vorbildlich und mit grossem Einsatz für regionale Anliegen eingesetzt. Seine offene und kritische Art zu politisieren hat dazu beigetragen, dass gute Lösungen zum Wohle unserer Bevölkerung entstanden sind.

Als Gemeindepräsident von Zernez hat er mit viel Geschick den Bau des Nationalparkzentrums ermöglicht. Dank einer weitsichtigen Planung und Einzonung von Bauland für Erstwohnungen konnten sich viele Einheimi-

sche ein Eigenheim bauen. Zernez hat bekanntlich kein Zweitwohnungsproblem.

Domenic Toutsch hat die Gabe, Anliegen und Probleme, welche die Leute beschäftigen, wahrzunehmen und zu handeln. So zum Beispiel sein unermüdlicher Einsatz als Präsident für die Pro Idioms. Domenic Toutsch ist für mich ein Mann der Taten.

Er erfüllt die Voraussetzungen, unser Kanton in Bern vertreten zu können, bestens.

Unterstützen auch Sie Domenic Toutsch, und setzen Sie ihn zweimal auf die Liste 1.

Guido Parolini, Ftan

Grenzenloses Abzocken

Die Finanzkrise hat uns eindrücklich vor Augen geführt, dass die rechten Wirtschaftsrezepte ins Verderben führen. Wenn jeder nur an sich selbst denkt und grenzenloses Abzocken erlaubt ist, führt das – oh Wunder – nicht etwa zum Wohle aller, sondern in den Abgrund. Schamlos ist es, dass jene neoliberalen Schaumschläger der Rechten, die uns ins Verderben stürzten, die selbstverursachte Krise nun auszunutzen versuchen, um den ihnen verhassten Sozialstaat zu Fall zu bringen. Dabei waren sie es, die mit ständigen Steuersenkungen für Reiche

und Grossunternehmen die Staatsfinanzen aus dem Gleichgewicht gebracht haben. Es ist an der Zeit, diejenigen ans Ruder zu lassen, die schon immer verstanden haben, dass die Wirtschaft den Menschen dienen muss und nicht umgekehrt. Es ist an der Zeit, jene zu wählen, die begriffen haben, dass sich Moral und Gerechtigkeit nicht einfach durch den Markt ersetzen lassen. Es ist an der Zeit, die Liste 6 der JUSO Graubünden zu wählen.

Flurina Bezzola, Nationalratskandidatin JUSO, Pontresina

Jon Peider Lemm – Vertreter des Gewerbes

Graubünden ist dank der schönen Landschaft nach wie vor die Ferienregion Nummer 1 der Schweiz. Diese einmaligen Kultur- und Naturlandschaften machen unseren Kanton und unsere Region so einzigartig. Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Trotz allem dürfen wir aber nicht in Schönheit sterben, wie dies tendenziell verlangt wird. Auch wir in den Bergregionen brauchen ein gut funktionierendes Gewerbe, welches Arbeitsplätze schafft und zusammen mit dem Tourismus und der Landwirtschaft eine wichtige Stütze unserer Region ist.

Jon Peider Lemm ist als Jäger nicht nur eng mit der Natur verbunden, sondern auch als selbstständiger Unternehmer ein Vertreter des Gewerbes. Er weiss, was es heisst, in einer Berg- und Randregion Unternehmer zu sein, und er kann somit die Anliegen des Gewerbes eines Bergkantons bestens vertreten. Solche Gewerbevertreter brauchen wir in Bern. Darum empfehle ich zweimal Jon Peider Lemm auf die Nationalratswahlliste zu schreiben – für eine starke Politik für die Regionen – auch in Bern!

Gabriella Binkert Becchetti, Sta. Maria VM



Auszeichnungen für Oberengadiner Skigebiete

Werden Skigebiete getestet, gehört die Region Engadin St. Moritz seit Jahren zu den Besten. In der Saison 2010/2011 testete das Team vom Internetportal www.skiresorts.de sechs Skigebiete im Oberengadin (Corviglia, Diavolezza, Corvatsch, Zuoz, Pontresina sowie Maloja) und vergab dafür insgesamt 51 Auszeichnungen. Das weltweit grösste Testportal von Skigebieten vergibt seit 1998 maximal fünf Sterne in jeweils 18 Bewertungskriterien. In den Top-Bewertungskriterien Grösse des Skigebietes, Pistenangebot, Lifte und Bahnen, Schneesicherheit und Pistenpräparierung, die doppelt in die Gesamtwertung einfließen, gab es für die Skigebiete in der Region Engadin St. Moritz 11 Mal die maximalen fünf Sterne. Corviglia und Corvatsch erhielten die Auszeichnung «Top-Skigebiet» und die Corviglia gehört mit der Gesamtbewertung von 4,5 Sternen damit auch zu den Top 10 Skigebieten der Welt. In den Kriterien Köhner, Freerider, Snowboarder, Parks und Pipes sowie Familien und Kinder wurde neun Mal vier oder fünf Sterne vergeben. Besonders freut sich der Engadin St. Moritz Mountain Pool über die starke Bewertung als umweltfreundlicher Skibetrieb – alle getesteten Skigebiete erhielten dafür drei bis fünf Sterne. (pd)

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
 - Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
 - Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
 - Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
 - Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
 - Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
 - Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
 - Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.
- Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Mit «Il Binsau» an der Kärntner Landesausstellung

Südbünden Rund 40 Reiselustige aus dem ganzen Engadin, vom Bergell und der Val Müstair starteten kürzlich zu einer fünftägigen Reise, die sie nach Kärnten führte. Hauptziel war der Besuch der Kärntner Landesausstellung, die dieses Jahr Einblick in die 500-jährige, bewegte Geschichte der Protestanten in Österreich gab. Organisiert wurde die Reise von «Il Binsau» der Vereinigung der Evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins.

Die Busroute führte vorerst durch das Engadin in Richtung Tirol. Bereits in Sils stieg eine ansehnliche Gruppe Bergellerinnen und Bergeller zu. In Zernez kamen die Jauers hinzu und in Scuol die Valladers, so dass man im Bus ein buntes Gemisch von Romanisch, Deutsch und Italienisch hören konnte. Gegen Mittag erreichte die Gruppe die Stadt Hall, die wegen ihrer Salinen auch im Engadin bekannt ist. Der Betrieb der Salinen verschlang seinerzeit auch viel Engadiner Holz, das auf dem Inn nach Hall gebracht wurde. Ein Teil der Gruppe begab sich in die weltbekannten Swarowski-Kristallwelten, während die anderen mit dem Reiseleiter, Pfr. Hanspeter Schreich aus Valchava, die Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchten. Anschliessend folgte eine lange Busfahrt Richtung Kitzbühel, über den Pass Thurn, durch den Felbertauerntunnel nach Lienz in Osttirol und weiter nach Villach. Hier hatten die Reisenden für die nächsten Tage ihr Quartier in einem Hotel am Rande der Altstadt. Von dort waren es nur ein paar Schritte in die belebten Ladenstrassen.



Die Reisegruppe beim Zwischenhalt.

Der zweite Reisetag, ein Sonntag, war dem Besuch der Kärntner Landesausstellung in Fresach gewidmet. In anschaulicher Art und Weise wurde die bewegte Geschichte der evangelischen Kirche in Österreich dargestellt. Ab 1518 wurden grosse Teile des Adels und der Bevölkerung Österreichs evangelisch. Im Zuge der Gegenreformation sind jedoch viele rekatholisiert worden, was im Lande zu einem Geheimprotestantismus führte. Das heisst, dass die Leute ihren Glauben im Geheimen leben mussten. Viele sind auch nach Siebenbürgen ausge-

wiesen worden. An der Ausstellung konnte man viele Erinnerungsgegenstände aus dieser Zeit sehen. Im Jahre 1781, nach dem Tode der Kaiserin Maria Theresia, unterschrieb ihr Sohn, Joseph II., das so genannte Toleranzpatent, das die Protestanten im Lande duldete, ihnen jedoch nicht den Bau von Kirchen mit Kirchtürmen erlaubte, sondern nur von Beethäusern. Ein solches steht noch in Fresach und konnte besichtigt werden. 1861 folgte das Protestantenpatent mit einer begrenzten Autonomie für die Evangelische Kirche.

Mit dem Protestantengesetz von 1961 haben diese nun in Österreich volle Gleichberechtigung. 5% der Österreicher sind heute Protestanten. In Kärnten sind es 10%.

Der dritte und der vierte Reisetag waren den touristischen Attraktionen von Kärnten gewidmet. Die Reisetilnehmer genossen nebst dem vielen Neuen, das ihnen gezeigt wurde, auch die angenehme Gesellschaft unter Bregagliots, Engadinais und Jauers. Nach einer Fahrt quer durch Ost- und Südtirol kamen am fünften Tag alle zufrieden nach Hause. (jm)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Forum

Das Unterengadin machts vor

Veloferien im Engadin sind schon lange kein Geheimtipp mehr. Sowohl ambitionierte Mountainbiker als auch Familien mit kleinen Kindern haben vielfältige Möglichkeiten Fahrradferien zu geniessen.

Mit dem Innradweg von Maloja bis Passau lässt sich gut Werbung machen. Die Bikedestinationen im Engadin haben erkannt, dass dieser internationale Radweg eine grosse Anziehungskraft ausübt. Der Radweg ist gut ausgeschildert, hat viele Hotels unterwegs und ist zu einem grossen Teil flach und somit für Familien sehr gut geeignet. Leider fehlen dem Radweg zwei bedeutende Teilstücke. Das erste gleich am Start in Maloja, das zweite zwischen Martina und der Landesgrenze. Beide demnach im Engadin.

Mit dem Neubau des Gemeinschaftskraftwerks Inn zwischen Martina und dem Tirol wird nun eine ganzheitliche Lösung zur Entflechtung des Automobilverkehrs und des Fahrradverkehrs gesucht. Anscheinend ist man auf gutem Weg eine Lösung zu finden, die zwar keinen eigenen Radweg ergibt, aber zumindest einen Radstreifen.

Wäre das nicht auch eine Lösung zwischen Maloja und Sils? Meiner Meinung nach sollte man das rechte Seeufer den Wanderern überlassen und das linke Ufer so ausbauen, dass die Kombination zwischen Radstreifen und bei gewissen Teilstücken evtl. sogar ein Radweg zur Verfügung stünde.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um eine wintersichere Verbindung auf dieser Strecke im Oberengadin hat es sicher noch Platz für einen Veloweg und/oder Radstreifen. Erst dann kann man von einem echten familienfreundlichen Radweg Maloja-Passau reden.

Andrea Matossi, Scuol/St. Moritz

St. Moritzer Firma reinigt sauber

Auszeichnung Die Textilreinigungsfirma «Allegra» in St. Moritz wurde erfolgreich als «FashionCare-Qualitätsreinigung zertifiziert». Das Unternehmen hat die Zertifizierung zur «höchsten Zufriedenheit» bestanden, wie es in einer Mitteilung heisst. Die eingehenden Qualitätskontrollen decken die Kategorien Ladenfront, Erscheinungsbild und Mitarbeiter, personelle Voraussetzungen, Sortierung der Ware, Einhaltung der Umwelt- sowie Arbeitsschutzbestimmungen, Verfahrenstechnik, Technologie, Dienstleistungsangebot, Fleckenentfernung, Bügelei und Warenendkontrolle ab.

Das Zertifikat wurde von der Europäischen Forschungsvereinigung Innovative Textilpflege (EFIT) verliehen. Die Vereinigung wurde 1953 als Forschungsstelle für Chemischreinigung gegründet. (Einges.)

Forum

Heimweh

Jedes Mal, wenn ich ins Internet geh, via Webcam mein geliebtes Tal seh, macht mir das im Herz so weh! Sicher geht das noch manchem so und der leidet auch irgendwo, vermisst dieses Tal ebenso! Mit elf Jahren war es um mich geschehn, hab zum ersten Mal das Engadin gesehn! Bin mit den Eltern in die Ferien gefahren und habe ganz unbewusst erfahren, wie das ist, das Herz zu verschenken, Träume nur noch in eine Richtung zu lenken. Viele Jahre sind seither vergangen, immer stärker wird das Verlangen! Dort zu leben, wo mein Herz schon lange ist, im Engadin, weil du meine Heimat bist!

Therese Rügsegger, Aarwangen



Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Bliib gsund

Baldrian beruhigt

12 Stunden ziehen lassen und dann kalt trinken. Zwei bis drei Tassen über den Tag verteilt und eine vor dem Schlafengehen trinken. Durch Kombination mit anderen beruhigenden Pflanzen wie Passionsblume, Hopfen und Melisse lässt sich die beruhigende Wirkung des Baldrians noch verstärken.

Baldrian wächst im Unter- und Oberengadin häufig. Neben dem echten Baldrian, welcher gern an feuch-

ten Stellen im lichten Wald wächst, kommen im Engadin auch der Dreiblatt-, der Berg- und der Zwerg-Baldrian vor, deren Wirkung jedoch nicht untersucht ist.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Ein wichtiges Erkennungsmerkmal für den Echten Baldrian sind seine Blätter.

Die Baldrianwurzel wird im Herbst gewonnen, wenn das Kraut ganz abgestorben ist. Für Tee zwei Teelöffel Baldrianwurzel mit kochendem Wasser übergossen und 10 bis 15 Minuten ziehen lassen. Oder noch besser: 8 bis

music
celerina.ch

Mittwoch, 12. Oktober 2011
Hotel Chesa Rosatsch

Piano Connection

Piano Connection präsentiert eine Mischung von Blues und feurigem Boogie Woogie.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Haarträume
mit Echthaar-
verlängerungen

Hairdreams®
THE ART OF HAIREXTENSION

FIGARO
coiffeur | st. moritz

Via dal Bagn 5 | St. Moritz | Tel. 081 377 88 88
figaro-stmoritz.ch

Von St. Moritz nach Kitzbühel und zurück

WinterRAID Nach acht Jahren verlässt der WinterRAID, die einzige grosse Oldtimer-Winter-Rallye der Schweiz, die bisher angesteuerten Orte Klosters und Lenzerheide und startet mit einem völlig neuen Konzept. Die Veranstaltung dauert nun fast vier, statt wie bisher drei Tage. Beginn ist der Mittwoch, 11. Januar 2012: Da wird in St. Moritz zum Nachtprolog gestartet.

Eine erste Schlauchprüfung absolvieren die Konkurrenten mitten im Ort, in der Fussgängerzone. Dann werden der Flugplatz Samedan sowie Pontresina angesteuert. Alle drei Prüfungen zählen zur Wertung des «White Star of St. Moritz».

Am 12. Januar startet der Tross zur eigentlichen Rallye nach Kitzbühel. Der 13. Januar ist den Tiroler und Bayerischen Alpen gewidmet und am 14. Januar erfolgt die Rückkehr von Kitzbühel über Mittenwald nach St. Moritz, wo die Teilnehmer gegen Abend eintreffen.

Die Rallye stellt hohe Ansprüche an die Fahrer, gilt es doch, 15 Alpenpässe und 46 Bergstrecken zu überwinden sowie zahlreiche Sonderprüfungen abzulegen. Und das auf mehr als 900 km durch Eis und Schnee, oft bei bitterer Kälte und ebenfalls bei Nacht. Zum WinterRAID zugelassen sind Automobile bis und mit Jahrgang 1978.

www.raid.ch (pd)

«Heimat in Bünden – Gestern und Heute»

St. Moritz Im Engadiner Museum St. Moritz findet am Samstag, 15. Oktober, um 19.00 Uhr eine Lesung statt: «Heimat in Bünden aus zwei Jahrhunderten». Angelika Overath «Alle Farben des Schnees», ein Senter Tagebuch. Und Linard Candraia, «Zurück nach Marmorera», Tagebuchaufzeichnungen von Flurin Lozza (1870–1919). Anschliessend findet eine Podiumsdiskussion unter dem Thema «Heimat in Bünden – Gestern und Heute» statt. Die Moderation besorgt Esther Kraetli von Radio Televisium Rumantscha.

In ihrem Tagebuch «Alle Farben des Schnees» lässt Angelika Overath einen Traum zur Realität werden: Sie zieht mit ihrer Familie nach Sent ins Unterengadin und versucht dort als Deutsche eine Heimat zu finden. Ihr Buch erzählt, wie sich Wahrnehmungen und Lebensweisen ändern, wenn das Feriendorf in den Bergen zum festen Wohnort wird.

Flurin Lozza ist ein typischer Randulin, der auswandert und während seines gesamten Auslandsaufenthaltes seine Heimat Bünden immer wieder besucht. Schliesslich kehrt er nach Marmorera zurück und heiratet eine Einheimische. Flurin Lozza führte bis zu seinem Tod Tagebuch über sein Leben im Ausland und über seine Heimkehr. Gleichsam als Zeitzeugenbericht schildert das Buch den Überlebenskampf eines Bündner Auswanderers.

Ganz anders das Leben von Angelika Overath, die sich das Unterengadin als Heimat erwählt und nach ihren vielen Auslandsreisen immer wieder nach Sent zurückkehrt. (Einges.)

Voranmeldung erbeten unter
Tel. 081 833 43 33 oder
www.engadiner-museum.ch



Was ihm wohl der kommende Winter bringt?

Noch nicht ganz sicher, was der Winter ihm alles bringen wird, beäugt dieser junge Tannenhäher überrascht das frühe Schneetreiben vom letzten Wochenende. Der Tannenhäher gehört zur Familie der Rabenvögel. Er ernährt sich vorwiegend von den Samen der Nadelbäume, was ihm eine einzigartige Anpassung an seinen Lebensraum in höheren Gebirgslagen ermöglicht. Der Tannenhäher wird bis zu 35 cm gross und 210 g schwer. Zu seinen Merkmalen gehört vor allem der kräftige schwarze Schnabel und das gesprenkelte mit weissen Flecken übersäte Gefieder. Männchen und Weibchen sehen gleich aus, die Jungvögel sind etwas heller gefiedert (schokoladebrauner Unterton) und haben einen braunen Schnabel. Im Unterschnabel hat der Tannenhäher eine Art Leiste, die als Wi-

derlager zum Knacken der Samen dient. Im Winter ernährt er sich von den Samen der Arven, Fichten und Kiefern, im Sommer ist er ein Allesfresser. Ab August legt er an Orten mit lockerer Bodenbeschaffenheit Versteckplätze an, die er im Winter selbst unter hoher Schneedecke wieder findet.

Ein Tannenhäher legt pro Saison bis zu 6000 Verstecke an mit ca. 100000 Samen! Die Wiederfindungsrate beträgt bis zu 85%. Unsere Arven sind auf die Samen, die er vergisst, für ihre Vermehrung geradezu angewiesen. Dadurch kann sich der Baum unabhängig vom Menschen im Alpenraum vermehren. Dieses Zusammenwirken zwischen Vogel und Pflanze wird übrigens Zoochorie genannt. (mro)

Foto: Margit Rothwangl

WETTERLAGE

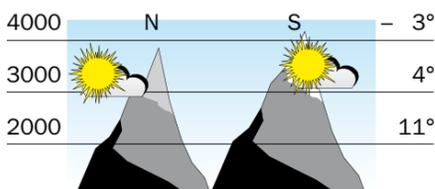
Das zuletzt wetterbestimmende Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa wird von einem Hochdruckgebiet über Westeuropa verdrängt. Der Goldene Oktober besitzt an den kommenden Tagen durchaus gute Karten sich nachhaltig zu etablieren.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nur harmlose hohe Wolken mischen sich zur Sonne! Am Morgen liegen vereinzelt flache Nebelfelder in den Tälern. Darüber ziehen am Vormittag ausgedehntere, hohe Wolkenfelder, welche die Sonne aber nur wenig trüben, beziehungsweise abschatten sollten. Im Wesentlichen setzt sich freundliches und hin zum Nachmittag dann auch sehr sonniges Wetter durch. Die hohen Wolkenfelder verschwinden, der Himmel präsentiert sich zusehends wolkenlos. Das Temperaturniveau gestaltet sich nunmehr wiederum von seiner ausgesprochen milden Seite. Der Wintereinbruch vom vergangenen Wochenende gehört so mit absolut der Vergangenheit an.

BERGWETTER

Dass sich das Hoch über Westeuropa noch nicht restlos bei uns durchgesetzt hat, und wir noch an dessen Rand liegen, zeigt sich am anhaltend kräftigen Höhenwind aus Nordwest. Damit wird aber sehr milde Luft herangeführt. Nebst Sonnenschein liegt die Frostgrenze bei 3500 m.



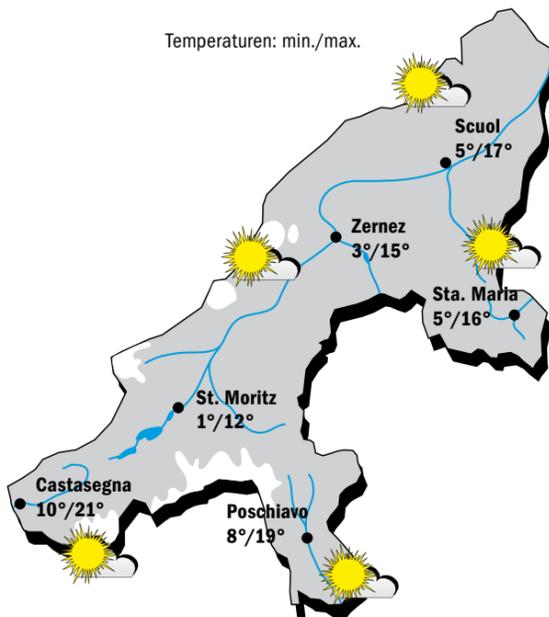
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	NW 35 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	N 7 km/h
Scuol (1286 m)	0°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 16 °C	4 / 9 °C	1 / 9 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 / 13 °C	1 / 8 °C	- 2 / 6 °C

Waldflächenzunahme und Kastanienselven

Bergell Die charakteristischen Kastanienselven und Maiensässe innerhalb des Waldgürtels am Südhang des Bergells prägen sehr stark die Landschaft dieses steilen Bergtals. Die offenen Flächen und die traditionellen landwirtschaftlichen Gebäude bilden, zusammen mit den Bergeller Bergen und den weitgehend intakten Dorfkernen, ein wichtiges Element der Bergeller Kulturlandschaft. Sie widerspiegeln die traditionellen, jahrhundertalten Nutzungsformen der Wälder, Wiesen und Weiden.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs setzte eine abrupte Änderung dieser Nutzungsformen ein. Die Pflege der abgelegenen Flächen wurde nach und nach aufgegeben, die Nutzvieherden verkleinerten sich substanziell, die Waldnutzung durch Private ging stark zurück. Dies führte dazu, dass die Waldfläche stark zunahm, Wiesen verbuschten, Maiensässe wuchsen ein, Ställe zerfielen und stürzten ein... und diese Entwicklung geht unvermindert weiter!

So stellt man sich im Bergell folgende Fragen: Soll die Waldflächenzunahme abgebrems werden? Sollen die Maiensässe gerettet werden? Welche forstlichen Massnahmen sollen und können durchgeführt werden? Wo soll mit welchen Tieren beweidet werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht der Biodiversität vorzuschlagen? Und aus der Sicht des Tourismus?

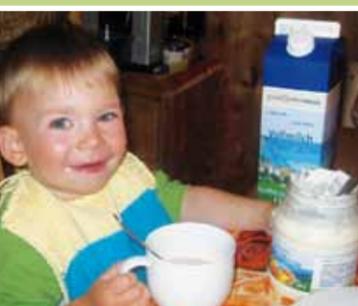
Um solche Fragen zu klären, hat die Gemeinde Bregaglia verschiedene Projekte in Angriff genommen, wobei an dieser Tagung insbesondere forstliche und touristische Aspekte zur künftigen Erhaltung der Maiensässe und der Kastanienselven betrachtet werden.

Die Revierförster Andrea Giovanoli, Marcello Negrini und Mirko Beti sowie Marco Giacometti führen durch die charakteristischen Wälder, Maiensässe und Kastanienselven des Bergells. An der Exkursion wird es Raum für kontroverse Diskussionen geben, weil die Interessen der verschiedenen Gruppen auseinander gehen. Treffpunkt: Samstag, 15. Oktober, um 10.15 Uhr bei der Post Vicosoprano. Die Exkursion (entlang des Höhenwegs von Durbegia hinunter nach Soglio und Piazza) dauert ca. 6 Stunden. Gute Schuhe, Regenschutz, Marena und evtl. Feldstecher mitnehmen. Am Zielort in «Piazza» offeriert das Gemeindeforstamt Bregaglia einen Imbiss.

(Einges.)

Anmeldung bis Mittwoch, 13. Oktober, um 18.00 Uhr unter: info@centrogiacometti.ch oder Tel. 079 222 43 39

Unsere Milchprodukte machen nicht nur Kinder glücklich



7502 Bever . Tel. 081 852 45 45 . www.lesa.ch
Freitag Nachmittag Rampenverkauf